

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**So sind die Deutschen! Untersuchungen zu
Stereotypen in Wort und Bild aus tschechischer Sicht.**

Pavčina Šálová

Plzeň 2015

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

Kombinace angličtina – němčina

Bakalářská práce

**So sind die Deutschen! Untersuchungen zu
Stereotypen in Wort und Bild aus tschechischer Sicht.**

Pavína Šálová

Vedoucí práce:

Gisela Heitz, M.A.

Katedra germanistiky a slavistiky

Fakulta filozofická Západočeské univerzity v Plzni

Plzeň 2015

Prohlašuji, že jsem práci zpracoval(a) samostatně a použil(a) jen uvedených pramenů a literatury.

Plzeň, duben 2015

.....

INHALT

1	EINLEITUNG	1
2	STEREOTYPE UND IHRE KLASSIFIZIERUNG	3
	2.1 Stereotyp	3
	2.2 Dynamisches Stereotyp	7
	2.3 Soziales Stereotyp	8
	2.3.1 Autostereotyp	8
	2.3.2 Heterostereotyp	8
	2.3.3 Nationales und ethnisches Stereotyp.....	9
	2.4 Stereotyp vs. Vorurteil.....	10
3	SO SEHEN DIE TSCHECHEN DIE DEUTSCHEN	11
	3.1 Im Bild	11
	3.1.1 Humoristische Zeitschriften	12
	3.1.1.1 Humoristické listy	13
	3.1.1.2 Šotek	13
	3.1.1.3 Dikobraz.....	14
	3.1.2 Karikaturen und ihre Entwicklung in humoristischen Zeitschriften	15
	3.1.2.1 Das 19. Jahrhundert	16
	3.1.2.2 Das 20. Jahrhundert	19
	3.1.3 Entropa – die künstlerische Vorstellung des Stereotyps	24
	3.1.3.1 Das Projekt Entropa.....	25
	3.1.3.2 Die Abbildung Deutschlands.....	26
	3.2 Im Wort.....	26
	3.2.1 Das Lied „ Nová píseň o tom německým parlamentě“	27
	3.2.2 Aktuelle Interviews.....	30
	3.2.3 Bewertung der Interviews	31
4	ZUSAMMENFASSUNG	38

LITERATURVERZEICHNIS.....	40
RESÜMEE	42
RESUMÉ	43
ANLAGEN	44

1 EINLEITUNG

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Stereotypen, die Tschechen von Deutschen haben, d. h. wie Tschechen die Deutschen sehen und wie sie sich die Deutschen vorstellen. Deshalb heißt es im Titel *So sind die Deutschen!* Ich untersuche Stereotype im Wort und Bild aus tschechischer Sicht. Die Arbeit konzentriert sich auf das 19., 20. und 21. Jahrhundert. Ich wählte dieses Thema aus, weil Tschechien und Deutschland Nachbarländer sind. Die Beziehungen zwischen ihnen haben eine lange Tradition und waren oft nicht gut. Während dieser Zeit bildeten sich die Tschechen ihre eigenen Meinungen und Vorstellungen von den Deutschen. Nicht immer waren die Vorstellungen positiv. So entstanden negative Stereotype.

Die Arbeit hat drei Hauptteile. Der erste Teil beschäftigt sich im Kapitel 2 mit *Stereotypen und ihrer Klassifizierung* allgemein. In fünf Unterkapiteln werden die Grundtypen, die für das Thema der Arbeit wichtig sind, ausführlich beschrieben. Dieser Teil wird als theoretischer Teil bezeichnet.

Der zweite und der dritte Teil im Kapitel 3 ist der praktische Teil der Arbeit. Im zweiten Teil geht es um Stereotype *im Bild*. Er enthält eine kurze Beschreibung der populären tschechischen humoristischen Zeitschriften. Diese Zeitschriften konzentrierten sich auf die deutsch – tschechischen Beziehungen, in denen viele Karikaturen der Deutschen erschienen. Während des 19. und 20. Jahrhunderts wurden die Karikaturen von dem Weltgeschehen beeinflusst. Die Entwicklung der Karikaturen wird im Kapitel 3.1.2 beschrieben und die Beispiele von 11 konkreten Karikaturen befinden sich in den Anlagen. Am Ende des Kapitels wird das *Projekt Entropa* des tschechischen Künstlers David Černý angeführt. Das Projekt stellt ein Stereotyp aus dem 21. Jahrhundert im Bild dar.

Im dritten Teil geht es um Stereotype *im Wort*. Er enthält das Lied „Nová píseň o tom německým parlamentě“, das im Jahre 1848 entstand. Das Lied wird für das erste Stereotyp von Deutschen aus dem 19. Jahrhundert gehalten. Das Kapitel Im Wort enthält ebenfalls aktuelle Interviews mit tschechischen Bürgern. Ich möchte zeigen, wie das erste Stereotyp und die aktuellen

Stereotype der Befragten aussehen. Die Hauptidee des Kapitels ist es, die Meinungen der der jüngeren und der älteren Befragten und ihre Bewertung zu vergleichen.

2 STEREOTYPE UND IHRE KLASSIFIZIERUNG

Im Kapitel Stereotype und ihre Klassifizierung wird das Phänomen – das Stereotyp ausführlich definiert. Im Text erscheint die Definition des Instituts für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik und die Definition aus dem Buch *Velký sociologický slovník*¹, die durch die bestimmten Beispiele aus der Praxis belegt wird, damit der Begriff Stereotyp verständlich wird. Die Stereotype werden je nach den verschiedenen Merkmalen klassifiziert. Im Text wird die Grundklassifizierung angeführt. Zu jeder Kategorie gibt es eine kurze Beschreibung mit dem konkreten Beispiel.

Das letzte Kapitel stellt den Unterschied zwischen dem Stereotyp und dem Vorurteil dar. Diese beiden Begriffe werden sehr eng verbunden. Die Leute verwechseln oft unwissentlich die Wörter das Stereotyp und das Vorurteil, es gibt auch Leute, die überhaupt nicht wissen, dass ein Unterschied zwischen diesen Wörtern existiert.

2.1 Stereotyp

Das Stereotyp ist ein abstrakter Begriff. Hier werden zwei ganz unterschiedliche Definitionen angeführt.

*„Stereotype, aus den griechischen Wörtern stereós - „fest, hart, haltbar, räumlich“ und týpos – „-artig“, sind mentale Vereinfachungen von komplexen Eigenschaften oder Verhaltensweisen von Personengruppen.“*². Diese Definition findet man im Glossar des Instituts für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik³.

Eine spezifische Definition bietet *das Große soziologische Wörterbuch* an. Hier wird das Stereotyp wie folgt definiert: *„Velmi stabilní prvek ve vědomí,*

¹ *das Große soziologische Wörterbuch*. Übersetzt von Pavlína Šalová.

² Das Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik: *Stereotyp und Vorurteil – Definitionen und Begrifflichkeit*. URL: <http://www.ikud.de/glossar/stereotyp-und-vorurteil.html> [Stand: 10. Februar 2015]

³ Das Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik (IKUD) verfolgt, unterstützt und befasst sich mit der Qualität der Bildungskurse, Seminare und Schulungen im Bereich der interkulturellen Ausbildung. Das Institut nimmt an der Entwicklung der speziellen Methoden und Modelle, die zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz beitragen, teil.

resp. psychický a přeneseně i soc. mechanismus, regulující vnímání a hodnocení určitých skupin jevů, ovlivňující → názory, → mínění, postoje i → chování.“⁴

Die angeführten Definitionen zeigen verschiedene Weisen von der Äußerung des Schlüsselbegriffes vom Stereotyp. Das Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik definiert sie kurz, klar und verständlich. Mit Hilfe von ein paar Wörtern beschreibt es das Stereotyp.

Das genaue Gegenteil präsentiert die Definition, die *das Große soziologische Wörterbuch* benutzt. Es handelt sich um eine sehr lange und komplizierte Definition, die dank vielen Termini unverständlich scheinen kann. Natürlich muss der Fakt berücksichtigt werden, dass *das Große soziologische Wörterbuch* eine Fachpublikation ist.

Im Jahre 1922 definierte Walter Lipmann als erster das Stereotyp. Sein Buch *Public opinion* aus dem Jahre 1922 beeinflusste sehr viel die Sozialwissenschaften, vor allem die Politologie und die Sozialpsychologie. Er beschrieb die Rolle des Stereotyps im modernen Leben.

Das Buch beschäftigt sich mit der Problematik des menschlichen Geistes. Jeder Mensch hat in dem Gedächtnis bestimmte Vorstellungen. Sie entstehen vorwiegend so, dass sie von den anderen Quellen, nicht von den eigenen, übernommen werden. Diese Vorstellungen sind für uns ein Vorbild, das unsere Wahrnehmung der Situation, der Leute und anderer Erscheinungen beeinflusst.

Die Stereotype werden nicht nur durch die Wirkung der Eltern, ihre Erziehung, Meinungen, Autorität gebildet, sondern auch durch die menschliche Gemeinschaft, in der man sich bewegt und arbeitet. Obwohl der Mensch im

⁴ Maříková, Hana/ Petrusek, Miloslav/ Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník*. Praha 1996. Svazek 2. S. 1229 - 1230

„Sehr stabiles Element im Bewusstsein, bzw. der psychische und im übertragenen Sinne auch soziale Mechanismus, der die Wahrnehmung und die Bewertung von bestimmten Gruppen der Erscheinungen reguliert. Er beeinflusst die Ansichten, →, die Meinungen → die Einstellungen und → das Verhalten.“. Übersetzt von Pavlína Šálová.

Gegensatz zu dem Stereotyp ist, wird das Stereotyp so stark, dass man keine Möglichkeit hat ihn zu verändern.⁵

Von Lippmanns Behauptung geht hervor, dass das Stereotyp keine gelernte Kenntnis ist. Das Stereotyp bilden eigentlich die bestimmten Vorstellungen nicht nur von Personen, sondern auch von verschiedenen Gruppen von Personen oder Kulturen. Aber was sind die Hauptelemente, nach denen die Stereotype im menschlichen Gedächtnis gebildet werden? Von dem praktischen Gesichtspunkt kann das Hauptelement die bestimmte verbale Kommunikation und die nonverbale Kommunikation von den Personen, der Gruppe von Personen oder Kulturen sein. Nicht nur das Aussehen oder das Verhalten der bestimmten Person können die Anlässe zu der Stereotypschaffung sein, sondern auch der kulturelle und soziologische Hintergrund spielen eine große Rolle bei der Stereotypschaffung. Im Kapitel 3 wird ein Beweis belegt, dass die politische Situation in Deutschland sehr stark die Wahrnehmung der tschechischen Leute beeinflusste.

Natürlich müssen diese Vorstellungen nicht immer gelten, eins ist sicher - die Stereotype helfen uns mit anderen Leuten, die anders als wir sind, zu kommunizieren.

Daraus folgt, dass die Stereotype nicht immer negativ sein müssen. Es existierten die positiven, negativen und neutralen Stereotype. Nach diesen Stereotypen, die wir der Kultur oder der Gruppierung zuschreiben, wird unser Verhalten positiv, leider aber auch negativ beeinflusst. Die Stereotype vereinfachen uns zu leben und neue Leute aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern zu treffen. Wir wissen, dass die Deutschen pünktlich sind und alles seine feste Ordnung haben muss. Wenn wir mit ihnen zusammen arbeiten, müssen wir die Unvollkommenheiten, oder das rasante Ausscheren aus der

⁵ vgl. Maříková, Hana/ Petrušek, Miloslav/ Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník*. Praha 1996. Svazek 2. S. 1230

Ordnung vermeiden, damit die Zusammenarbeit angenehm und problemlos ist. Die Briten sind verschlossene Menschen. Nur selten zeigen sie ihre Emotionen. Sie scheinen uns kalt zu sein, deshalb können wir von ihnen keine Gefühlsäußerungen erwarten. Es gibt unglaublich viele andere Stereotype.

Man unterscheidet zwei Entwicklungsstufen des Stereotyps:

Die erste Stufe ist primär. Es wird von nicht ideologisierten Stereotypen gesprochen. Das Beispiel ist die Benennung *Němci* für die Deutschen. Diese Benennung entstand in den Köpfen der Tschechen und anderer slawischen Völker, die nicht die Deutschen verstanden und sie für *němý* „stumm“ hielten. So entstand die Benennung für die Deutschen *Němci*.

Auch die Tschechen bekamen von den Deutschen eine bestimmte Benennung. Dank ihrem taktlosen Verhalten auf den Märkten der Nachbarländer, wenn sie manchmal die Waren nicht bezahlten, entstand im bayerischen und österreichischen Gebiet die Redensart „böhmisch einkaufen“ in dem Sinne etwas „stehlen“.

Die zweite Stufe wird sekundär genannt. Es handelt sich um die abgeleiteten Stereotype, die im 19. und 20. Jahrhundert entstanden und mit der nationalen Ideologie verbunden werden.⁶ Es sind *„Negativspiegelungen autostereotyper positiver Charakteristika des eigenen Volks. Stets schrieb man dem Gegner das Gegenteil dessen zu, was man bei sich als Vorzug vermutete.“*⁷

In der sekundären Entwicklungsstufe wird über die Verbreitung des Autostereotyps und Heterostereotyps gesprochen. Die konkretere Beschreibung dieser zwei Typen des Stereotyps befindet sich in den Kapiteln 2.3.1 und 2.3.2.

⁶ Koschmal, Walter/ Nekula, Marek/ Rogall, Joachim: *Deutsche und Tschechen. Geschichte – Kultur – Politik*. München 2001. S. 507

⁷ Ebd., S. 507

2.2 Dynamisches Stereotyp

Das dynamische Stereotyp entsteht in dem Augenblick, wenn der Organismus auf die inneren und äußeren Stimuli reagiert. Die bekanntere Bezeichnung für das dynamische Stereotyp ist die Gesamtheit von den bedingten und unbedingten Reflexen.

Den Termin dynamisches Stereotyp erfand der russische Psychologe, Physiologe und Arzt Ivan Petrovič Pavlov. Er befasste sich in seinen Untersuchungen mit den Verdauungsdrüsen der Tiere vor allem der Hunde. Er stellte fest, dass der Hund nicht nur beim Fressen speichelt, sondern auch wenn er die Schlüssel mit dem Futter sieht oder die Türklingel oder die Schritte vom Menschen, der ihn regelmäßig füttert, hört. Dieses Experiment wurde weltberühmt. In solchem Fall wird über die bedingten Reflexe gesprochen. Die unbedingten Reflexe sind Reflexe, die angeboren sind. Diese Reflexe entstanden während der langen Zeit aus den Einflüssen des inneren und äußeren Milieus auf den Organismus. Der Husten oder die Sekretion von Speichel beim Essen gehören zu den unbedingten Reflexen.

In der Praxis wirkt sich das dynamische Stereotyp wie das bestimmte Verhalten des Einzelwesens aus. Dieses Verhalten ist zwar stereotypisch, aber es verändert sich dynamisch nach den Lebenssituationen. Er kann die Grundlage für den Lehreprozess und die Herausbildung von den Angewohnheiten und Stellungnahmen sein.

Allgemein wird das dynamische Stereotyp nicht so häufig verwendet. Die einzige wissenschaftliche Disziplin, die den Begriff verwendet, ist die Psychologie, wo die bedingten Reflexe und andere psychischen Phänomene studiert werden.⁸

⁸ vgl. Maříková, Hana/ Petrušek, Miloslav/ Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník*. Praha 1996. Svazek 2. S. 1230

2.3 Soziales Stereotyp

Soziales Stereotyp betrifft die sozialen Werte. Wie man sich in der Gesellschaft verhält, wie man aussieht, welche Ansichten und Ideen man hat. Soziales Stereotyp ist die Wahrnehmung von sich selbst und von anderen Leuten. Es existieren zwei Typen des sozialen Stereotyps. Der eine Typ spezialisiert sich auf die Wahrnehmung von sich selbst „ich“ und der andere Typ beschäftigt sich mit der Wahrnehmung der anderen Leute. Man benutzt sehr oft das Wort „sie“. Die Weise, wie eine Nationalität andere Nationalität wahrnimmt, gehört auch zu dem sozialen Stereotyp. Es ist sehr interessant, das nationale Stereotyp zu erforschen.

2.3.1 Autostereotyp

Das Autostereotyp wird unter das soziale Stereotyp eingereiht. Es sind die subjektiven Vorstellungen, keine objektiven, die jeder nur dank eigener Kultur oder eigener Gruppierung hat. Diese Vorstellungen sind meistens, im Vergleich mit den Vorstellungen zu anderen Kulturen oder Gruppierungen, positiv. Das Einzelwesen bewertet die eigene Kultur als die beste und denkt, dass auch Andere seine Kultur gleich sehen. Weil das Einzelwesen vollwertig zu der Gruppierung gehört, wirkt das Autostereotyp positiv auf sein Selbstbewusstsein und seine Selbstachtung, aber nicht immer. Wenn wir über negative Autostereotype sprechen, handelt es sich vorwiegend um das Einzelwesen, das sich von der stereotypen Kultur distanziert. Das deutliche Beispiel des positiven Autostereotypes ist die Behauptung der Tschechen, dass sie den Sinn für Humor haben. Jeder Tscheche ist davon überzeugt.

2.3.2 Heterostereotyp

Das Heterostereotyp ist die objektive Wahrnehmung des Einzelwesens auf die anderen Personen, die zu anderer Gruppierung oder Kultur gehören. Es ist eine Ausnahme, dass positives Heterostereotyp vorkommt, das negative, das kritische und manchmal das beleidigende Heterostereotyp überwiegen. Im Vergleich mit dem Autostereotyp wird das Beispiel angeführt: „Die Tschechen behaupten, dass die Deutschen keinen Sinn für Humor haben.“

Das Autostereotyp wird mit dem Heterostereotyp eng verbunden. Wenn wir von uns positiv sprechen, handelt es sich um das Autostereotyp. Es ist logisch, dass unsere Meinung von anderen Gruppierungen oder Kulturen negativer sein wird, weil das Heterostereotyp vorwiegend negativ ist. Wir können sagen, dass es eigentlich die bestimmte Weise der Vergleichung sich selbst mit anderen ist. Man bemüht sich auf den Anderen die negativen Eigenschaften zu suchen.

Diese Art des Stereotyps ist der Grund der Arbeit. Was die Tschechen über die Deutschen denken und welche Stereotype die Tschechen für die Deutschen typisch finden. Es wird festgestellt, dass die Meinungen und die Wahrnehmungen positiv und negativ sind.

2.3.3 Natinales und ethnisches Stereotyp

Nationale und ethnische Stereotype werden sehr eng verbunden. Wie die Benennung andeutet, betrifft das nationale Stereotyp die Nationalitäten und das ethnische Stereotyp die ethnische Gruppe. Jede Nationalität und jedes Ethnie werden mit dem bestimmten Stereotyp verbunden. Die Stereotype ergeben sich aus der politischen oder sozialen Situation im konkreten Land. Sie entstanden vor vielen Jahren, dauern bis heute und verändern sich nicht.

Jeder Mensch hat verschiedene Vorstellungen von anderen Nationalitäten. Wenn wir in den Urlaub in das Ausland fahren, haben wir im Kopf bestimmte Vorstellungen von den Inländern. Wir stellen uns vor, wie sie aussehen und wie sie sich verhalten. Auf Grund unserer Vorstellungen handeln wir mit ihnen in einer bestimmten Weise.

Ein großes Problem in der heutigen Zeit ist der Fakt, dass die ethnischen Stereotype sehr oft einen rassistischen Unterton haben. Manchmal betrifft es auch die nationalen Stereotype, aber es ist nicht so häufig.

Die Arbeit basiert auf der Untersuchung des nationalen Stereotyps, auf der Wirklichkeit wie die tschechische Nationalität die deutsche Nationalität

wahrnimmt. Die konkreten Beispiele und detaillierte Fakten werden im Kapitel 3 aufgeführt.

2.4 Stereotyp vs. Vorurteil

Es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen dem Stereotyp und dem Vorurteil. Obwohl sie scheinen identisch zu sein, bestätigt die angeführte Definition den Unterschied zwischen den Begriffen. *„Ein Vorurteil entsteht, wenn die verallgemeinerten Eindrücke mit Emotionen besetzt werden. Das Vorurteil beruht im Gegensatz zu Stereotypen nicht auf Erfahrung und Wahrnehmung, sondern auf einer meist wenig reflektierten Meinung und ist somit ein vorab gewertetes Urteil.“*⁹ Das Vorurteil wird im Vergleich mit dem Stereotyp nicht durch die Wirklichkeit belegt. Es wird vom Hörensagen gekannt. Die Vorurteile sind vorwiegend negativ und werden in der Gesellschaft fest eingewurzelt. In einigen Fällen können die Vorurteile negativ die menschlichen Beziehungen verletzen, u. z. die Arbeits- und die Partnerbeziehungen. Man kann sagen, dass die Vorurteile die Wirklichkeit verzerren. Es gibt den Vergleich des Stereotyps und des Vorurteiles.

Zwei typische stereotype Eigenschaften der Deutschen sind die Pünktlichkeit und die Verlässlichkeit. Diese Eigenschaften wurden zum Anlass für die Entstehung des folgenden Vorurteiles:

*„Außerdem hassen wir im Supermarkt auch alle, die sich an der Kasse zu viel Zeit lassen. Denn wir haben keine Zeit, nie.“*¹⁰

⁹ Das Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik: *Stereotyp und Vorurteil – Definitionen und Begrifflichkeit*. URL: <http://www.ikud.de/glossar/stereotyp-und-vorurteil.html> [Stand: 20. Februar 2015]

¹⁰ Bavarion: *Die 30 absurdesten Vorurteile gegen Deutschen*. URL: <http://www.bavarion.de/deftiges/vorurteile-gegen-deutsche/> [Stand: 20. Februar 2015] - Ein bayerisches Portal für junge Leute.

3 SO SEHEN DIE TSCHECHEN DIE DEUTSCHEN

Seit vielen Jahrhunderten gibt es eine enge Beziehung zwischen den Tschechen und den Deutschen. Die Arbeit konzentriert sich auf die tschechisch – deutschen Beziehungen während des 19., 20. und 21. Jahrhunderts. Sie wurden sehr oft vom Weltgeschehen beeinflusst. Das wichtigste Geschehen ist zweifellos der Zweite Weltkrieg. Die Tschechen haben auf Grund dieser lebenslangen Erfahrungen mit der deutschen Nation ein bestimmtes Vorbild – das Stereotyp über die Deutschen geschaffen.

Das Kapitel wird in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil konzentriert sich auf die Stereotype im Bild. Es geht um die Karikaturen in den tschechischen humoristischen Zeitschriften im 19. und 20. Jahrhundert und um das Projekt Entropa aus dem 21. Jahrhundert.

Der zweite Teil heißt Im Wort. Er enthält das Volkslied „Nová píseň o tom německým parlamentě“, das im 19. Jahrhundert entstand und die aktuellen Interviews mit den tschechischen Bürgern. Die Tschechen haben auf die Fragen über die deutschen Stereotype und die Deutschen geantwortet.

3.1 Im Bild

Eine sehr beliebte und lustige Weise, wie die Tschechen die Stereotype veranschaulichen, sind die Karikaturen, die in den humoristischen Zeitschriften publiziert wurden. Diese Karikaturen stellen vor allem die Beziehung zwischen den Deutschen und den Tschechen dar. Das Kapitel 3.1.1 beschäftigt sich mit den humoristischen Zeitschriften in den böhmischen Ländern und der Tschechoslowakei. Die konkreten berühmtesten Zeitschriften werden in den Kapiteln 3.1.1.1, 3.1.1.2 und 3.1.1.3 beschrieben. Im Kapitel 3.1.2 werden die Definition des Begriffs die Karikatur und die Beschreibung der theoretischen Entwicklung der Karikaturen mit den praktischen Beispielen angeführt. Hier werden nur einige Zeitabschnitte des 19. und 20. Jahrhunderts beschrieben.

Das Kapitel 3.1.3 beschreibt das Projekt Entropa des tschechischen Künstlers David Černý und die Abbildung Deutschlands.

3.1.1 Humoristische Zeitschriften

Im Zusammenhang mit dem Thema der Arbeit wird nicht nur von den Zeitschriften als einem schriftlichen Kommunikationsmittel gesprochen, sondern auch von einem Kommunikationsmittel mit Bildern. Sie publizierten die Karikaturen, die einer der wichtigsten Punkte der Arbeit sind. Deshalb ist es notwendig, sie anzuführen. Wenn keine Zeitschriften entstanden, gibt es keine Karikaturen.

Im Januar 1849 wurden die ersten humoristischen Zeitschriften in den böhmischen Ländern publiziert. Die politische Satire nimmt in der Gesellschaft die führende Position ein. Es entsteht ein neuer Typ der Unterhaltung. Die Journalistik beeinflusste die öffentlichen Meinungen, nicht nur durch die Wörter, sondern auch durch die Bilder. Die Leute amüsierten sich über die Karikaturen und folgten mit Interesse die humoristischen Zeitschriften, in denen die witzig abgebildeten Feinde mit allen ihren Fehlern erschienen.

Die ersten satirischen humoristischen Zeitschriften in den tschechischen Ländern waren im Jahre 1849 die Zeitschriften *Brejle* und *Šotek*. Im Jahre 1858 entstanden *Humoristické listy*. Gerade sie behielten ihre Popularität in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, als viele humoristische Zeitschriften nicht mehr herausgegeben wurden. Einige Zeitschriften erschienen nur einmal oder zweimal im Jahr.

Den größten Aufschwung erlebte die Journalistik in dem Jahre 1918. Die Bürger der Tschechoslowakei gewannen die politische Unabhängigkeit, es begann die Zeit der Ersten Republik. Die Leute waren voll von Kraft, Erwartung, sie sehnten sich nach der Selbstverwirklichung und der Selbsterkenntnis. Die Leute aus verschiedenen politischen Parteien lasen die Zeitschriften, die von verschiedenen politischen Gruppierungen publiziert wurden.¹¹

Vor dem Zweiten Weltkrieg beendeten viele humoristische und satirische Zeitschriften ihre Tätigkeit. Die Zensur wurde immer größer nicht nur in der

¹¹ vgl. Chrobák, Ondřej/ Winter, Tomáš/ Fronk, Václav/ Adamová Vladimíra: *V okovech smíchu: Karikatura a české umění 1900 -1950*. Praha 2006. S. 98 – 110

Presse, sondern auch im Film und im Rundfunk. Es bedeutete nicht, dass die Satire und der Humor ganz verschwanden. *Humoristické listy* kamen immer heraus. Im Jahre 1945 entstand die neue Zeitschrift *Dikobraz*.¹²

3.1.1.1 Humoristické listy¹³

Die tschechische humoristische Wochenzeitschrift, die im Jahre 1858 entstand, hieß *Humoristische Blätter*. Es handelt sich um die zweitälteste Zeitschrift, die sehr populär war. Mit ihren witzigen Karikaturen vergnügte sie die Leute bis Januar 1941. Dank der langen Existenz konnte sie alle wichtigen Ereignisse, die das Leben der Tschechen beeinflussten, verzeichnen.

Damals waren *Humoristische Blätter* bei vielen Menschen sehr populär. Dank der Zeitschrift wussten die Leute, wie die deutschen Politiker aussehen, weil die Zeitschrift, als die erste, die Figur Otto von Bismarck oder Anton von Schmerling veröffentlichte.

Bis zum Jahre 1907 wurde sie von Josef Richard Vilímek besessen, danach übernahm den Besitz sein Sohn J.R. Vilímek jr.. Die Zeitschrift konzentrierte sich auf den sozialen Humor und die Satire. Es ist nötig zu sagen, dass ihr Niveau schrittweise sank. Nach dem Ersten Weltkrieg war sie der Boulevardpresse sehr ähnlich.

Die Karikaturisten, die in die *Humoristischen Blätter* beitrugen, waren František Josef Kolár, Karel Krejčík, Karel Stroff oder Josef Lada.

3.1.1.2 Šotek¹⁴

Die Zeitschrift *Wichtel* war ursprünglich die Anlage *der Nationalzeitung*. Der Redakteur wurde Karel Havlíček Borovský.

Dank seinen künstlerischen Qualitäten zählte er zu den humoristischen Journalisten mit dem höchsten Niveau. Zu den Illustratoren gehörten sehr

¹² vgl. Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 68

¹³ *Humoristische Blätter*. Übersetzt von Pavlína Šálová.

¹⁴ *Wichtel*. Übersetzt von Pavlína Šálová.

bekannte Künstler Soběslav Hyppolit Pinkas und Mikoláš Aleš. Trotz der hohen Qualität dauerte die Herausgabe nicht so lange. Nur 11 Nummern wurden vom 7. Januar 1849 bis zum 1. April 1849 herausgegeben. Der Tag der Ausgabe war der Samstag, der Preis pro Nummer 6 Kreuzer, pro Halbjahresabonnement 50 Kreuzer.¹⁵

Karel Havlíček Borovský dichtete die Volkslieder, die er sehr oft in der Zeitschrift *Wichtel* publizierte. Der Text des berühmtesten Liedes befindet sich im Kapitel 3.2 Es spielte eine wichtige Rolle in den deutsch– tschechischen Beziehungen.

3.1.1.3 Dikobraz¹⁶

Die Zeitschrift *Stachelschwein* kam von Juli 1945 bis zum Ende des kommunistischen Regimes heraus. Den originalen Namen der Zeitschrift dachte sich Jaroslav Seifert aus. Das Hauptthema war der Krieg, die faschistische Okkupation, die Kollaboration oder die Besiedlung der Sudeten.

Im Laufe der 50er Jahren bildete *Stachelschwein* die politischen Ereignisse aus der Tschechoslowakei ab. In der Zeitschrift erschienen die Karikaturen vom Marschallplan, die Epigramme, die Aphorismen, die Reisebeschreibungen und viele Geschichten und verschiedene Liedertexte mit den Noten. Sie schrieb über bekannte Schriftsteller und feierte ihre Jahrestage. In den 80er Jahren beschäftigt sie sich mit den Problemen der Sudeten und anderen Weltproblemen.¹⁷

¹⁵ vgl. Chrobák, Ondřej/ Winter, Tomáš/ Fronk, Václav/ Adamová Vladimíra: *V okovech smíchu: Karikatura a české umění 1900 -1950*. Praha: 2006. S. 102, 110

¹⁶ *Stachelschwein*. Übersetzt von Pavlína Šálová.

¹⁷ vgl. Dikobraz: *Z historie časopisu*. URL: <http://dikobraz.mikroforum.cz/> [Stand: 2. März 2015]

3.1.2 Karikaturen und ihre Entwicklung in humoristischen Zeitschriften

„ *Chci-li udělat něčí karikaturu, musím nejprve vyzorovat jeho znaky opravdu charakteristické a pak je přehnat do výstřednosti. Karikatura si žádá umění a vtipu.*“¹⁸

Die Karikatur ist das literarische oder das bildende Werk, das durch die Hyperbel, die Übertreibung und die Betonung der charakteristischen Merkmale charakterisiert wird. Alle diese Merkmale sollen das Lachen auslösen. Die Stifter der Karikatur werden als die Gebrüder Carraccio bezeichnet. Sie haben zum ersten Mal die Karikaturen im 18. Jahrhundert verwendet.¹⁹

Martina Peterová erwähnte in ihrem Buch, dass die Karikatur ein Kunstwerk ist und bestätigte das Fakt, dass die Karikaturen eine sehr wichtige Rolle in der Gesellschaft spielen. Sie sollen die gesellschaftliche Realität thematisieren. Die Karikatur besteht gewöhnlich aus zwei Teilen – dem Bild und dem Text. Textlicher Teil enthält die Benennung, die Beschreibung und die Erklärung der Überschriften oder der Symbole, die im Bild erscheinen. Der Textteil spielt eine wichtige Rolle für das Verständnis.²⁰

Der Durchbruch für die Karikaturen wurde die Erfindung der lithographischen Kunst. Sie ermöglichte, die Karikaturen allen Leute zugänglich zu machen. Die humoristischen und karikaturistischen Zeitschriften entstanden.

Die Karikaturen wurden Kommunikationsmittel der Gesellschaft, insbesondere nach den Napoleonischen Kriegen im Jahre 1830. In diesen Zeiten drohte der potenzielle Konflikt in der Gesellschaft und die Karikaturen dienten dazu, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Diese Funktion der

¹⁸Pytlík, Radko: *Český kreslený humor XX. století*. Praha 1988. S. 8

„ *Wenn ich die Karikatur von jemandem machen möchte, muss ich zuerst seine charakteristischen Eigenschaften beobachten und dann muss ich sie in die Exzentrizität übertreiben. Die Karikatur fordert die Kunst und den Witz.* “. Übersetzt von Pavlína Šálová.

¹⁹ Ebd., S. 8

²⁰ vgl. Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 11

Karikatur trug dazu bei, dass sie in den Jahren 1848 – 1849 während der Revolution ihre markante Anwendung fand.²¹

Seit diesem Zeitpunkt kann man über die bestimmte Entwicklung der Karikaturen in den tschechischen humoristischen Zeitschriften sprechen. In der zweiten Hälfte des 19. und des 20. Jahrhunderts geschahen die großen Konflikte zwischen den Tschechen und den Deutschen.

Alle diese Tatsachen spiegelten sich in den Karikaturen wider. Sie wurden eine Reaktion auf das Geschehen herum.

In den Karikaturen erschienen die typischen Motive und Symbole. Es waren vor allem die typischen Figuren und die Tiermotive.²² Wie sich diese Motive im Laufe der Zeit entwickelten, wird in den Kapiteln 3.1.2.1 und 3.1.2.2 beschrieben.

Es ist sicher, dass während des 19. und des 20. Jahrhunderts die tschechische Wahrnehmung der Deutschen negativ war. In einigen Zeitabschnitten wurde sie sehr rasant ausgedrückt, wie in dem Fall des Zweiten Weltkriegs. Ein anderes Mal steht sie im Hintergrund und die anderen Tatsachen traten in den Vordergrund, entweder weil die Zensur wirkte oder die tschechisch – deutschen Beziehungen keine Priorität für den bestimmten Moment waren.²³

3.1.2.1 Das 19. Jahrhundert

Während der Revolution im Jahre 1848 kamen die europäischen Karikaturen in den Vordergrund des Interesses. Damals entstanden die ersten nationalen Stereotype. Viele Nationalitäten wurden durch die karikierte Figur in den humoristischen Zeitschriften repräsentiert.

²¹ vgl. Křen, Jan/ Broklová, Eva: *Obraz Němců, Rakouska a Německa v české společnosti 19. a 20. století*. Praha 1998. S. 33 – 34

²² vgl. Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 111

²³ Ebd., S. 137

Diese Figur hatte die typischen positiven und negativen Züge – die Eigenschaften und das Aussehen der bestimmten Nationalität. Hier gibt es ein paar Beispiele der typischen Figuren in den Karikaturen.

Robert Macaire wurde das Bild des typischen Franzosen. Honoré Daumier stellte ihn als den französischen Bürger, der sich nicht scheut, sich zu bereichern.

Der Engländer wurde als der typische Unternehmer der Mittelschicht abgebildet. Er löst jeden Tag Probleme und wird John Bull genannt.

Der primitive, gewalttätige Kosak mit der langen Lanze charakterisierte den typischen Russen.²⁴

Der wichtigste Punkt war ein karikiertes Bild der typischen Deutschen. Diese Abbildung verkörperte *der deutsche Michel*. Er wurde als der gesunde, vertrauensvolle Bursche mit dem Mantel, der Weste und der Kniehose abgebildet. Er trug auf dem Kopf die Nachtmütze, die veranschaulichen sollte, dass er bisher schlief und dass er sich zu anderen europäischen Nationen als ihr gleichberechtigter Partner meldet. Seine Hauptaufgabe war die Vereinigung Deutschlands auf der Verfassungsgrundlage.²⁵ Die typische Nachtmütze war das Symbol der Rohheit, der Herrschsucht und des niedrigen kulturellen Niveaus.²⁶ Gerade diese Eigenschaften bildeten zusammen mit der Schwindelei, dem Lug, der Intoleranz und dem Terror die tschechischen Vorstellungen von den Deutschen. *Michel* erschien in den Karikaturen bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts. Während des zweiten Weltkrieges verschwand er ganz.

In Deutschland stellte *der Michel* das kritische Autostereotyp dar. Wenn man heute die Deutschen nach *Michel* fragt, kennen sie ihn entweder überhaupt nicht, oder sie wissen, wer er ist, aber sie möchten sich mit ihm nicht

²⁴ vgl. Křen, Jan/ Broklová, Eva: *Obraz Němců, Rakouska a Německa v české společnosti 19. a 20. století*. Praha 1998. S. 34 – 35

²⁵ Ebd., S. 35

²⁶ vgl. Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 27

mehr identifizieren. Die heutigen Deutschen sind problemlose Leute, die ein ganz normales Leben führen. Sie sind selbstbewusst und unabhängig und nicht so primitiv und naiv wie *Michel*.²⁷ Die Deutschen sind heutzutage das genaue Gegenteil. Diesen Fakt beweist das Kapitel 3.2. Kein Tscheche beschrieb die Deutschen als primitive oder naive Menschen. Ganz im Gegenteil finden die Tschechen die Deutschen zielbewusst und fleißig.

Er war jedoch nicht die einzige tschechische Vorstellung von den Deutschen. In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts füllten die Zeitschriften die Karikaturen des Wienerdeutschen.²⁸ Er trug den Frack und den Zylinder, was den bestimmten Widerstand der armen Tschechen gegen die Reichen und die Wucher symbolisiert. In einigen Fällen wird die typische jüdische Nase hervorgehoben.

Das Hauptthema der Zeit, das sich in den Karikaturen nicht nur im 19. Jahrhundert, sondern auch im 20. Jahrhundert am häufigsten widerspiegelt, wurde die tschechisch – deutsche Ausgleichung. Die Karikaturen bildeten die deutsche Habgier und die Gleichgültigkeit gegen die Ausgleichung ab.

Seit dem Jahre 1871 stabilisiert sich in den Karikaturen die Abbildung der Deutschen, die das Deutsche Reich wie einen aggressiven Nachbarn darstellen. Sie möchten ganz Europa besitzen.²⁹ Für die Darstellung der Ausdehnung des Reiches wurden die Tiermotive verwendet. Diese Motive wurden sehr beliebt. Zwei Tierköpfe, die das böhmische Gebiet auffressen. Einer stellt Deutschland, der andere Preußen dar und sie symbolisieren die Verbreitung der Deutschen und ihre Macht.³⁰ In der Ecke befindet sich der Kopf des schon erwähnten *deutschen Michels*.

²⁷ vgl. Gelfert, Dieter – Hans: *Was ist deutsch? Wie die Deutschen wurden, was sie sind*. München 2005. S. 13

²⁸ Siehe Anlage I.

²⁹ vgl. Koschmal, Walter/ Nekula, Marek/ Rogall, Joachim: *Deutsche und Tschechen, Geschichte – Kultur – Politik*. München 2001. S. 514

³⁰ Siehe Anlage II.

Er erschien in den Karikaturen schon in den 90er Jahren, aber im Vordergrund des Interesses der tschechischen Karikaturisten war er am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Weil die humoristischen Zeitschriften erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstehen, gibt es weniger Materialien zur Verfügung, als im 20. Jahrhundert. Die Karikaturen erschienen vorwiegend nur in *Humoristischen Blättern* und spielten keine wichtige Rolle. Sie bildeten nur einen kleinen Teil der Zeitschriften, ungefähr zwei Seiten, am meisten am Ende der Nummer. Die Veränderung trat mit dem Anfang des 20. Jahrhunderts auf, als man die Satire als Kunst bezeichnete und als die Gesellschaft viele Änderungen erlebte.³¹

3.1.2.2 Das 20. Jahrhundert³²

Die tschechisch – deutsche Ausgleichung und unaufhörliche Versöhnung blieb noch eine ungelöste Frage. Die deutsche Ungefälligkeit mitzuarbeiten führt in den Karikaturen vor. Die Rivalen *Michel* und *Vašek* besetzen ihre Position in der Darstellung der tschechisch – deutschen Beziehungen. Die Karikatur aus dem Jahre 1900 bildet *Vašek* ab, der den dicken *Michel* umarmen möchte, aber er ist unfähig es zu machen, weil *Michel* zu dick ist.³³ Es handelt sich um die Veranschaulichung des Missverhältnisses zwischen der deutschen und der tschechischen Gebietsgröße.

Sowie im 19. Jahrhundert als auch im 20. Jahrhundert werden die Tiermotive verwendet. Die Abbildung der Deutschen mittels der Tiere war sehr erniedrigend. Es beweist die Karikatur, wo die Deutschen als die nagenden Wanderratten abgebildet werden.³⁴ Die Wanderratten stellen die deutschen politischen Parteien vor. Sie stehen oft im Widerspruch und unter ihnen herrscht die Rivalität.

³¹ vgl. Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 23 – 32

³² Ebd., S. 44 – 110. Die Autorin paraphrasierte das ganze Kapitel *Das 20. Jahrhundert* aus dem Buch.

³³ Siehe Anlage III.

³⁴ Siehe Anlage IV.

Der Graf Franz Thun und Hohenstein und seine erfolglosen Versuche um die Vergleichen wurde das Thema für die Karikaturen. Seine friedlichen Versuche und Verhalten werden in der Karikatur abgebildet, in der sich *der deutsche Michel* und *der tschechische Vašek* versöhnen.³⁵

Alle angeführten Karikaturen bestätigen, dass die Beziehungen zwischen den Tschechen und den Deutschen vor dem Ersten Weltkrieg gespannt waren.

Während des Ersten Weltkrieges, hatten die Leser kein Interesse an den politischen Karikaturen. Die Leute waren vor dem Krieg erschrocken und warteten, welche Folgen der Krieg mitbringt. Die Zensur wirkte in vielen Zeitschriften. Die politischen Karikaturen verschwinden und werden von den Karikaturen, die das alltägliche Leben abbilden, ersetzt. Die Abbildung der tschechisch – deutschen Beziehungen und die Widersprüche sind in dem Hintergrund. Den größten Aufschwung erlebte die Journalistik wieder nach dem Jahre 1918.

Die Bürger der Tschechoslowakei gewannen die politische Unabhängigkeit, es fing die Zeit der Ersten Republik an. Die Leute waren voll von Kraft, Erwartung, sie sehnten sich nach der Selbstverwirklichung und der Selbsterkenntnis. Sie erreichten ihre Ansprüche. Diese menschlichen Gefühle äußerte man in den Karikaturen. Sie beeinflussten vor allem die Beziehung zu den Deutschen. Die Tschechen benahmen sich den Deutschen gegenüber überheblich.

Das sieht man in den Karikaturen. Das Gefühl der Vorherrschaft zeigte sich überall, wo es möglich war. *Der deutsche Michel* erhebt sich nicht, er sieht beleidigt und unglücklich aus. Im Gegenteil ist *der tschechische Vašek* glücklich und überheblich. Diese Euphorie dauerte nicht lange. Das typische Bild der Deutschen verschwand nicht. Das Stereotyp von der Überordnung und der Überheblichkeit wurde in dem menschlichen Gedächtnis derart verwurzelt, dass es weiter lebte.

³⁵ Siehe Anlage V.

Daher trat *Michel* in den kommenden Jahren wieder wie vor dem Jahre 1918 auf.

Bis in die 30er Jahre beschäftigten sich die humoristischen Zeitschriften mit dem Bild Deutschlands nicht. Die Veränderung kam im Jahre 1932. Die Leute begannen sich vor der erweiternden Hitlermacht und seinen Ansprüchen zu fürchten. Diese Furcht führte dazu, dass in den Karikaturen *der deutsche Michel* fast verschwand und wurde von der Figur Adolf Hitlers ersetzt. Die Karikaturen sind zwar einfacher, aber schärfer mit der ausdrucksvollen Mimik. Fast in allen Karikaturen befindet sich auch das Motiv des Hakenkreuzes, das das Symbol für Deutschland wurde. Seit dieser Zeit präsentiert Adolf Hitler für die Tschechen eine stereotype Vorstellung von den Deutschen. Automatisch schrieben sie jedem Deutschen seine typischen Eigenschaften zu. Das Kapitel 3.2 bestätigt, dass diese Vorstellung bis heute dauert.

Hitler erschien in den Karikaturen vor allem als ein kleiner Junge, der fähig und ambitioniert ist. Er vergleicht sich selbstbewusst mit erfahrenen Politikern, obwohl er nicht so erfolgreich war, wie sie. Es stellt die Karikatur „*Velikán Hitler*“³⁶ dar.

Vor dem Zweiten Weltkrieg beendeten viele humoristische und satirische Zeitschriften ihre Tätigkeit. Die Zensur wirkte immer mehr. Es bedeutete nicht, dass die Satire und der Humor ganz verschwanden. Die Leute lachten die deutschen Okkupanten aus, aber der Spott durfte nicht publiziert werden.

Während des Weltkrieges wuchs sehr schnell die Furcht der Leute um ihre Existenz. Gerade Antonín. Pelc bildet in der Zeitschrift die Karikaturen mit Hitlers Gewalt und Aggression ab. Die Karikaturen sollten ihn nicht mehr verhöhnen, sondern die Leute warnen. Adolf Hitler erschien vorwiegend im Zusammenhang mit den Totengräbern und den menschlichen Überresten. Hitler hielt eine Rede für Soldaten, die schon lange tot sind und er beachtete es

³⁶ Siehe Anlage VI.
„Der Gigant Hitler“. Übersetzt von Pavlína Šálová.

überhaupt nicht. Die Grausamkeit, Selbstverliebtheit und die Begierde nach dem Ruhm werden zutreffend abgebildet.³⁷

Mit dem Ende des Weltkrieges, wenn es offenbar wurde, dass Deutschland verliert, erschienen wieder viele Karikaturen, die voll von Sarkasmus und Ironie sind. Die deutsche Niederlage bildete Antonín Pelc ab. Adolf Hitler nimmt die Form des großen Kampfpanzers an, der das tschechische Gebiet verlässt und mit aller Gewalt noch etwas für sich selbst erbeuten möchte, aber erfolglos. Auf der Müllkippe liegen seine Machtsymbole, zum Beispiel das Buch *Mein Kampf*, herum. Sein Freund Goebbels bringt ihm die letzte Möglichkeit der Rettung - „*Ersatz - Victory*“.³⁸

Die gleiche spöttische Karikatur publizierte die neu entstandene Zeitschrift *Stachelschwein* aus dem Jahre 1945. Die Karikaturen in dieser Nachkriegszeitung sind nicht so scharf, wie in den Vorkriegszeitungen. Sie enthielt vor allem die Karikaturen von Adolf Hitler, die auch auf die deutsche Niederlage und den tschechischen Sieg reagierten.

Die Leute verspürten keinen politischen Druck, keine Angst, Spannung, sondern die Meinungsfreiheit, deshalb gab es in den Karikaturen mehr Text. Das Thema des Weltkrieges ist in den ersten Nachkriegsmonaten immer aktuell. Die Leute konnten sich damit nicht ausgleichen. Die Karikaturen äußern den tschechischen Hass gegen die Deutschen.

Die Figur eines Deutschen hat keine positive Eigenschaft. Adolf Hitler wird als „*strašák Evropy*“³⁹ bezeichnet und seine Figur symbolisiert das Böse und die Aggression. In den Karikaturen erschienen die Figuren der deutschen Kinder, die als die jungen aggressiven Missgestalten abgebildet werden. Sie spielen nicht mit dem Spielzeug, sondern mit den menschlichen Gebeinen.⁴⁰

³⁷ Siehe Anlage VII.

³⁸ Siehe Anlage VIII.

³⁹ Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 85

„*Das Gespenst von Europa*“. Übersetzt von Pavlína Šalová.

⁴⁰ Siehe Anlage IX.

Das gleiche Motiv der menschlichen Gebeine erschien schon während des Krieges in der Karikatur mit Adolf Hitler.

Im Jahre 1949 wurde Deutschland in zwei Teile geteilt - die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik. In den Karikaturen begann sich die unterschiedliche Wahrnehmung der Deutschen zu erscheinen. Die Figuren der Deutschen aus der Bundesrepublik Deutschland werden vor allem sehr negativ abgebildet. Die BRD wurde der Verbündete der Westmächte und deshalb nehmen ihn die Tschechen als den bösen, verwerflichen Feind wahr. Die charakteristischen Symbole für die BRD wurden schon verwendete faschistische Symbole, Adolf Hitler, die deutschen Repräsentanten Otto von Bismarck und vor allem Konrad Adenauer. Er hat die große jüdische Nase und seine Sympathien zu Adolf Hitler werden oft durch die Symbole des Buches Mein Kampf oder des Hankenkreuzes hervorgehoben. Sowohl Adolf Hitler als auch Konrad Adenauer hatten keine positiven Eigenschaften. Im Gegenteil wurde er auch für die Vernichtung Deutschlands beschuldigt. Zum Symbol der Deutschen Demokratischen Republik wurden die jungen positiven Leute mit ihren eigenen Idealen. In keiner Karikatur erschien konkreter DDR – Politiker oder DDR – Bürger.

Dieser Vergleich der stereotypen Vorstellungen der Deutschen aus der BRD und der DDR wird in der nachfolgenden Karikatur dargestellt. Die jungen Arbeiter, die für den Frieden kämpfen und voll von Begeisterung sind, repräsentierten die DDR. Dagegen steht, im ruinierten Gebiet der BRD - hinter dem Stacheldraht - Konrad Adenauer, der in der Hand, das faschistische Symbol hält, u. z. das Buch Mein Kampf. Der amerikanische Soldat im Hintergrund symbolisiert die Zusammenarbeit der BRD mit Amerika.⁴¹

Die Karikaturen sollten die Vorstellungen von der „hochentwickelten“ DDR und der „rückständigen“ BRD unterstützen. Diese Meinung wurde derart stark, dass obwohl heutzutage Deutschland vereinigt ist, überlebt dieses

⁴¹ Siehe Anlage X.

Stereotyp bis heute und die Tschechen haben immer die Tendenz, die Deutschen in die West - und Ostdeutschen einzuteilen.

In den 70er Jahren wird weniger Aggression in den Karikaturen verwendet. Die Ansichten zu den Deutschen begannen sich zu verbessern. Die Leute hofften auf die Verbesserung der Situation und der Beziehungen zwischen der BRD und der DDR.

Es beweist die Karikatur von zwei Deutschen, die durch den zugefrorenen Fluss abgetrennt werden. Die beiden hoffen, dass das Eis zerschmilzt und sie werden zueinander näher sein.⁴² Das Eis präsentiert die politische Situation. Nach fast 50 Jahren wird der Deutsche als *der deutsche Michel* und nicht als grausamer Diktator dargestellt. Es beweist die klare Veränderung der Wahrnehmung der Deutschen.

Seit dem Ende der 80er Jahre verschwinden die Karikaturen der Deutschen aus den humoristischen Zeitschriften. Die Situation beruhigte sich und die Karikaturisten verloren das Interesse daran. Die Mehrheit der Zeitschriften beendete ihre Tätigkeit.

Die ständig wiederholten Wörter wie die Grausamkeit oder die Machtgier belegen klar, dass die tschechische Ansicht auf die Deutschen sehr negativ war. Der Zweite Weltkrieg, die deutsche Aggression und Adolf Hitler wurden das starke Stereotyp, der bis heute existiert.

3.1.3 Entropa – die künstlerische Vorstellung des Stereotyps

Eine der Möglichkeiten wie die Stereotype abgebildet werden, sind die Karikaturen. Damit beschäftigt sich das Kapitel 3.1.2. Im Jahre 2009 entstand das Projekt *Entropa*⁴³, das die stereotypen Vorstellungen von anderen Nationalitäten aus der tschechischer Sicht abbildet.

⁴² Siehe Anlage XI.

⁴³ Der Begriff *Entropa* wurde von David Černý geschaffen. Er entstand aus dem Wort *Evropa*. Da das Projekt satirisch ist, ist satirisch auch der Titel.

3.1.3.1 Das Projekt Entropa

„Stereotypy jsou bariéry, které je třeba odstranit“⁴⁴, so lautet der Untertitel des Projekts. Die Öffentlichkeit konnte erstmals *Entropa* am 12. Januar 2009 in Brüssel erblicken. Seitdem wird *Entropa* ein diskutiertes Thema. Die Leute teilten sich in zwei Gruppen. Manche Leute bewunderten den Mut des Tschechen, die Anderen kritisierten sein Schaffen. Die Satire, die groteske Übertreibung, die Mystifikation und die Provokation sind typisch für das tschechische Volk. David Černý wollte feststellen, ob ganz Europa auch Sinn für Humor hat wie die Tschechen. Kurz gesagt, das Projekt sollte das genaue Abbild der Tschechen sein.

Die satirische Skulptur von dem tschechischen Künstler David Černý⁴⁵ veranschaulicht 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Jeder Staat wird durch das eigene Stereotyp definiert. Die ursprünglichen Pläne, dass an dem Projekt 27 Künstler aus allen EU - Staaten teilnehmen, scheiterten wegen der schlechten Organisation. Aus diesem Grunde schufen der tschechische Künstler David Černý und seine Mitarbeiter Tomáš Pospiszyl und Krištof Kintera 27 fiktive Künstler. Jeder von ihnen vertrat einen Staat. Diese fiktiven Künstler haben ihre Identitäten, die künstlich geschaffen wurden, ihren Namen und ihre Webseiten.

Die schwerste und gleichzeitig wichtigste Aufgabe gab es schon am Anfang des Projekts. Das Sammeln und die Erforschung der Stereotypen von typischen Eigenschaften der anderen Staaten wurden ein großes Problem. Es wurde gezeigt, wie kompliziert es ist, die Abbildung Europas aus der

⁴⁴ Wikipedia: *Entropa*. URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Entropa> [Stand: 15. März 2015]

„Stereotype sind Barrieren, die entfernt werden müssen“. Übersetzt von Pavlína Šalová.

⁴⁵ Der Künstler David Černý ist ein tschechischer kontroverser Künstler. Sein Werk ist in der ganzen Welt bekannt. Im Oktober 2013 erschien in Prag an der Moldau ein großer Mittelfinger, der auf die Prager Burg richtete. Auf diese Weise drückte David Černý seine Unstimmigkeit mit der Politik von Miloš Zeman aus. Dieses Werk musste beseitigt werden. Die kriechenden Babys auf dem Žižkov - Turm in Prag sind auch aus der Werkstatt von David Černý. Die Babys schmücken den Turm schon seit dem Jahre 2000.

tschechischen Sicht zu schaffen. Wir wissen nicht alles über alle EU – Staaten. Einige kennen wir mehr, einige weniger.

Die Absicht war, keinen zu beleidigen, sondern zu zeigen, wie anstrengend die Kommunikation zwischen den EU – Staaten ohne Ironie ist.⁴⁶

3.1.3.2 Die Abbildung Deutschlands⁴⁷

Deutschland wird als ein Komplex von miteinander verbundenen Autobahnen charakterisiert. Deutschland - das Land des Betons, des Stahls, der Autoindustrie und der Autobahnen. Das Relief warnt vor der unpassenden Handlung der europäischen Verkehrspolitik, die keine neuen Alternativen sucht.

Die Kritiker behaupten, dass die Form der Autobahn das Hakenkreuz bezeichnet. Diese Behauptung wurde rasant abgelehnt. Als fiktiver Künstler aus Deutschland wurde Helmut Bauer angeführt.⁴⁸

Wieder erschien das Motiv des Hakenkreuzes. Obwohl der Autor behauptet, dass die Benutzung des faschistischen Motivs nicht absichtlich war, wurde dieser Fakt nie bestätigt.

3.2 Im Wort

Das Kapitel konzentriert sich auf die deutschen Stereotype im Wort. Im Kapitel 3.2.1 befindet sich das tschechische Lied von Karel Havlíček Borovský aus dem Jahre 1848. Dieses Lied ist das erste Stereotyp der Deutschen im Wort. Das Kapitel 3.2.2 enthält neun Interviews mit den tschechischen Bürgern. Das Kapitel möchte zeigen, wie sich die Stereotype aus dem 19. Jahrhundert und die aktuellen Stereotype unterscheiden. Das Hauptziel des Kapitels ist die Vergleichung der Meinungen der jüngeren und der älteren Generation auf die Deutschen. Diese Vergleichung wird im Kapitel 3.2.3 angeführt.

⁴⁶ vgl. Černý, David: *Entropa*. URL: <http://www.davidcerny.cz/cz/entropa.html> [Stand: 15. März 2015]

⁴⁷ Siehe Anlage XII.

⁴⁸ vgl. České předsednictví v Radě Evropské unie: *Entropa*. URL: <https://euxt.files.wordpress.com/2009/01/entropa.pdf> [Stand: 15. März 2015] - das offizielle Handbuch für das Projekt *Entropa*. Es enthält die Informationen über die 27 EU – Staaten und 27 fiktive Künstler, die mit diesen Staaten verbunden werden.

3.2.1 Das Lied „Nová píseň o tom německým parlamentě“

Das Lied entstand im Jahre 1848 während der Revolution. Der Autor war Karel Havlíček Borovský.

Er dichtete satirische Lieder, die als Vorlage die Melodie der Volkslieder haben. Insgesamt wurden 26 seiner Lieder belegt, die er sehr oft in der satirischen Zeitschrift Wichtel publizierte. Das bekannteste ist das Lied *Nová píseň o tom německým parlamentě*, bekannt auch als „*Šuselka nám píše*“.

Borovský reagierte auf das Frankfurter Parlament und die Bemühung von Franz Schuselka, Österreich einschließlich der tschechischen Länder in das zukünftige Deutsche Reich einzugliedern. Er war der österreichische Deutsche und zugleich das Landeskind aus Budweis. Er arbeitete in dem Vorbereitungsausschuss des Frankfurter Parlaments.

Das Lied ist eigentlich die Übersetzung „des Schreibens nach Frankfurt“ von František Palacký in die Umgangssprache.

Nová píseň o tom německým parlamentě

*Šuselka nám píše
až z německé říše,
bysme přišli
Němcům pomoct,
že jim kručí v bříše.*

*A vy Němci chámi!
Nehrajeme s vámi,
co jste si tam
nadrobili,
to si snězte sami.*

*Německo je vaše,
Čechy ale naše,*

*nefoukejte
nám z Frankfurtu
do slovanské kaše.*

*Však se Frankfurt lekne
a čepičku smekne,
až český lev
zježí fousy
a vocasem sekne.*

*Hej, festina lente,
novej parlamente!
My ti dáme
pro laxírku,
počkej kakramente!⁴⁹*

Im Text befinden sich die konkreten Wörter, die die stereotypen Vorstellungen der Deutschen zeigen. Das Wort *chám* bedeutete die Bauern oder die Menschen, die von der Gesellschaft verachtet wurden. Das Alte Testament spricht über *chám*, wie über den Sohn von Urvater Noem, der sich nicht ehrfürchtig zu seinem Vater benahm. Daraus folgt, dass *chám* jemand ist, der nicht achtungswert ist. Das Wort *laxírka* bedeutet den Durchfall und sollte die Deutschen blamieren. *Kakrament* ist der Fluch, der die Deutschen als Lumpen bezeichnet.

Die Vorlage für das Lied war die Melodie des Volksliedes *Na tom pražském mostě*.

Im Gegensatz zu der klassischen Karikatur hatte das Lied einen Vorteil. Die Wörter verbreiteten sich schneller als die Bilder. Die Leute sangen das Lied

⁴⁹ Novotný, Miloslav: *Letáky z roku 1848*. Praha 1948. S. 177

in den Gruppen. Der Chorgesang äußerte die Zusammengehörigkeit, die Leute trafen sich und sangen den einfachen Text.⁵⁰

Das Lied wurde so populär, dass es in das Deutsche übersetzt wurde:

Das Lied vom Deutschen Parlament

*Hört, nach deutschem Brauche
schreibt von Frankfurts Schmauche
Schuselka, o
Kommt zu Hilfe,
uns grimmt es im Bauche.*

*Ei, ihr spielt vermessen,
habt auf's Asz vergessen,
was in Frankfurt
ausgekocht ihr,
könnts euch selber fressen.*

*Deutschland – euer ist es;
Böhmen – unser, wiszt es;
blaszt in slavi-
sche Gerüchte
nicht die Haufen Mistes.*

*Wirst schon einst im Schrecken
uns die Hände lecken,
wenn der Löw die
Mähren rüttelt,
spielt er nicht – Verstecken.*

Ha, festina lente,

⁵⁰ vgl. Křen, Jan/ Broklová, Eva: *Obraz Němců, Rakouska a Německa v české společnosti 19. a 20. století*. Praha 1998. S. 39 – 40

*deutsches Parlamente,
willst wohl schlucken
herbe Pillen
als Medikamente.⁵¹*

3.2.2 Aktuelle Interviews

Der wichtigste Aspekt bei der Schaffung des Interviews war die Auswahl der Befragten. Es war notwendig, die Leute des unterschiedlichen Alters zu wählen, weil sie unterschiedliche Meinungen haben. Die einen sind Studenten, die in Deutschland studierten. Sie kennen die deutsche Kultur, das Leben in Deutschland. Die anderen waren die Leute, die mit den Deutschen arbeiten und viele persönliche Erfahrungen mit ihnen haben.

Das Interview wurde mit neun Tschechen aus Westböhmen gemacht. Westböhmen befindet sich in der Nähe Deutschlands, deshalb nahmen die Leute aus diesem Gebiet am Interview teil. Ein Mann und acht Frauen sind im Alter von 18 bis 75 Jahren. Drei Leute haben Hochschulbildung, zwei Leute schlossen die Mittelschule ab und vier Befragte sind Schüler eines Gymnasium oder Studenten. Die Tschechen wurden gefragt, wie sie die Deutschen sehen. Alle Befragten wünschten anonym zu sein, deshalb werden nur die Grundangaben, wie der Name, das Alter, die Ausbildung, das Datum und der Ort des Interviews angeführt. In dem Kapitel 3.2.3 befinden sich die Fragen und die Bewertungen der Interviews. Das Ziel ist, die Ansichten der alten und der jungen Leute zu vergleichen und festzustellen, welche Antworten identisch, ähnlich oder unterschiedlich sind. Bei jeder Frage gibt es wenigstens zwei Antworten von Befragten des unterschiedlichen Alters, um die Unterschiede zwischen den Meinungen deutlich zu zeigen. Bei Fragen 4 und 5 werden nur die Graphen verwendet, weil die Antworten kurz und eindeutig waren. Die Fragen 2 und 3 kombinieren die Antworten und die Graphen. Alle Interviews entstanden im März 2015. Die Interviews waren auf Tschechisch, deshalb

⁵¹ Novotný, Miloslav: *Letáky z roku 1848*. Praha 1948. S. 180

übersetzte die Autorin die Zitate der Befragten ins Deutsche. In der Anlage befindet sich die originelle Fassung der Antworten auf die Fragen 1, 2, 3, 6 und 7.

Ein Mensch, 75 Jahre alt, lehnte ab, das Interview zu geben. Er sagte, dass er als „Kriegskind“ schlechte Erinnerungen an die Deutschen hat und sich nicht mehr an diese Zeit erinnern möchte.

3.2.3 Bewertung der Interviews⁵²

FRAGE 1: Wann/ bei welcher Gelegenheit trafen sie erstmals einen Deutschen?

„Weil wir in der Nähe der Grenze zu Deutschland leben, treffe ich die Deutschen schon von klein auf entweder in Tschechien oder in Deutschland.“⁵³

„Vor 5 Jahren, als ich das Gymnasium besuchte, nahm ich an dem Austauschprogramm teil.“⁵⁴

„Ich traf die Deutschen zum ersten Mal in der Zeit der Totalität. Ich fuhr in den Urlaub nach Rügen ans Meer. Damals war die DDR der nächste Staat am Meer. In der Zeit der Totalität konnten die Tschechen ans Meer entweder in die DDR oder nach Bulgarien oder nach Rumänien fahren.“⁵⁵

„Weil ich ein „Kriegskind“ bin, traf unsere Familie die Deutschen, als wir in das Dorf Hartmanice umzogen. Im Dorf lebten vorwiegend die Deutschen, die zur Aussiedlung aus der Republik vorbereitet wurden. Die Eltern fürchteten für uns, sie hatten schlechte Erfahrungen mit den Deutschen.“⁵⁶

Hier gibt es einen klaren Unterschied zwischen der jüngeren und der älteren Generation. Die Studenten haben viele Gelegenheiten in Deutschland

⁵² Siehe Anlage XIII. - Die originelle Fassung der benutzten Antworten.

⁵³ Jana, 19 Jahre.

⁵⁴ Barbora, 23 Jahre.

⁵⁵ Alena, über 70 Jahre.

⁵⁶ Pavla, 75 Jahre.

zu studieren oder das Land zu besuchen. Sie möchten neue Leute treffen, ihre Kultur kennenlernen und Deutsch lernen. Während des Kommunismus durften die Tschechen nur in die DDR fahren. Sie fuhren dorthin vorwiegend in den Urlaub ans Meer. Viele Tschechen kauften in der DDR die Waren ein, die in der Tschechoslowakei nicht zu kaufen waren. Es war kaum möglich die BRD zu besuchen. Die Veränderung fing nach der Wende an, als der Eiserne Vorhang fiel.

FRAGE 2: Welche Vorstellungen hatten sie von ihnen?

„Von klein auf nahm ich unterbewusst die Deutschen als ein arrogantes Volk wahr. Wahrscheinlich war es dank dem Fakt, dass ich ihre Sprache lernen musste, aber sie mussten nicht Tschechisch lernen. Ich hielt sie für arrogant und selbstverliebt. (.....) Eine andere Sache, die die Vorstellungen von den Deutschen beeinflusst, ist die Tatsache, was das deutsche Volk ungefähr vor 75 Jahren verursachte. Es waren so schockierende Ereignisse, die keine Nation vergessen kann. Einige Tschechen haben die Tendenz Hitlers Schuld der heutigen Generation der Deutschen beizumessen, obwohl sie unschuldig sind“⁵⁷

„Ich dachte, dass die Deutschen zu laut sind und dass sie sich überall durchsetzen möchten, aber sie sind auch ordnungsliebend.“⁵⁸

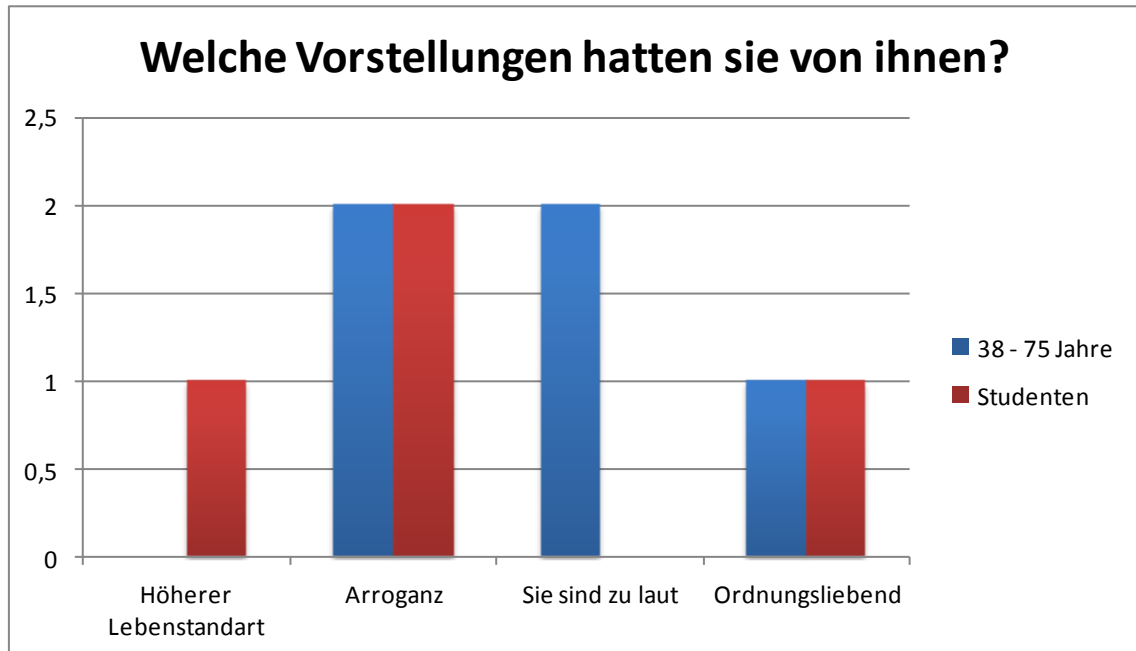
Es war sehr interessant, dass nur zwei Befragte im Alter von 38 – 70 Jahren, die Deutschen danach bewerteten, ob sie aus der BRD oder der DDR stammten. Für den Rest der Befragten war die Herkunft der Deutschen nicht wichtig.

Diese zwei Befragte im Alter von 38 – 70 Jahren hatten die gleiche Ansicht. Die Deutschen aus der Deutschen Demokratischen Republik fanden sie zu laut, die Deutschen aus der Bundesrepublik Deutschland sind ihrer Meinung nach präzise, pünktlich und perfekt.

⁵⁷ Jana, 19 Jahre.

⁵⁸ Alena, über 70 Jahre.

Die Studenten machen keine Unterschiede zwischen „Wessis“ und „Ossis“.



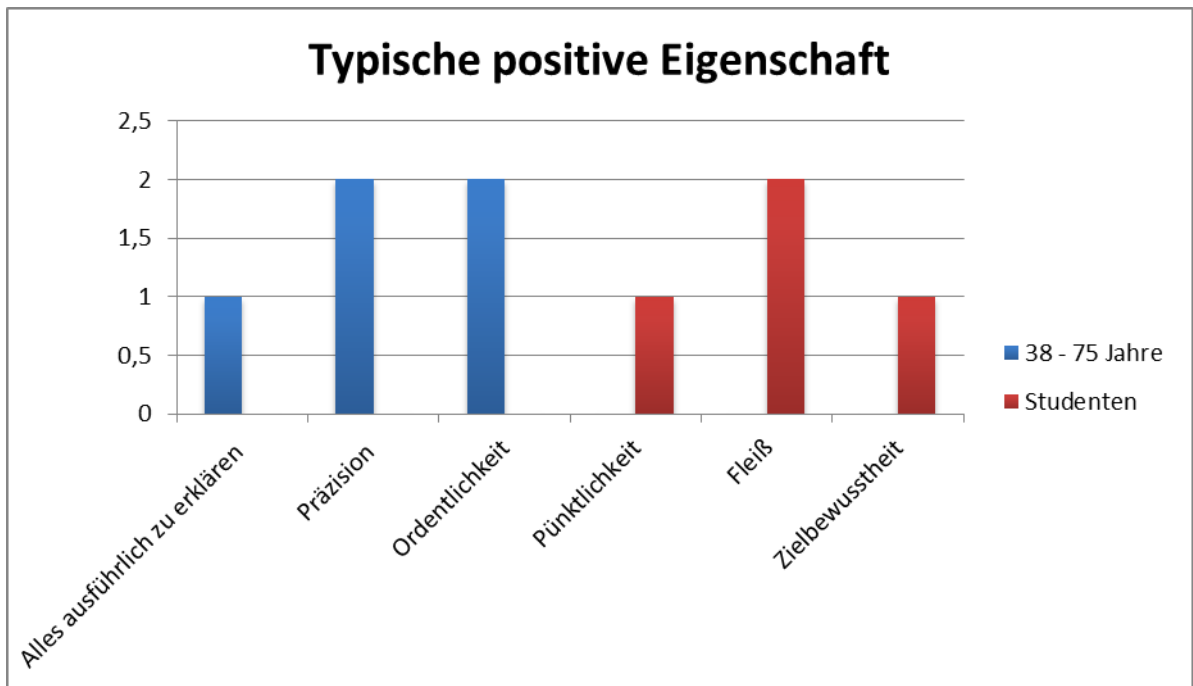
FRAGE 3: Welche deutschen Eigenschaften halten Sie für positiv?

„Die typischen positiven Eigenschaften sind wahrscheinlich der Fleiß und der Wunsch sich durchzusetzen. Es entspringt daraus, dass die Deutschen von dem deutschen System motiviert werden. Dieses System ist das beste, das ich kenne. Die Deutschen haben im Vergleich mit anderen Ländern mehr Sicherheit vom Staat garantiert. Wenn sie die Versicherung zahlen, bekommen sie die beste Pflege und das Geld zurück, wenn sie sie brauchen. Sie haben mehr Sicherheit, dass man mit ihren Steuern besser wirtschaftet. Wenn sie ihre Zeit und ihren Fleiß dem Studium widmen, dann bekommen sie eine entsprechende Arbeit und eine gute Belohnung. In solchem System macht es Spaß zu arbeiten und die Deutschen wissen es.“⁵⁹

⁵⁹ Jiřina, 20 Jahre.

„Ich denke, dass die Ordnungsliebe eine deutsche positive Eigenschaft ist. In vielen Bereichen haben sie absolute Ordnung.“⁶⁰

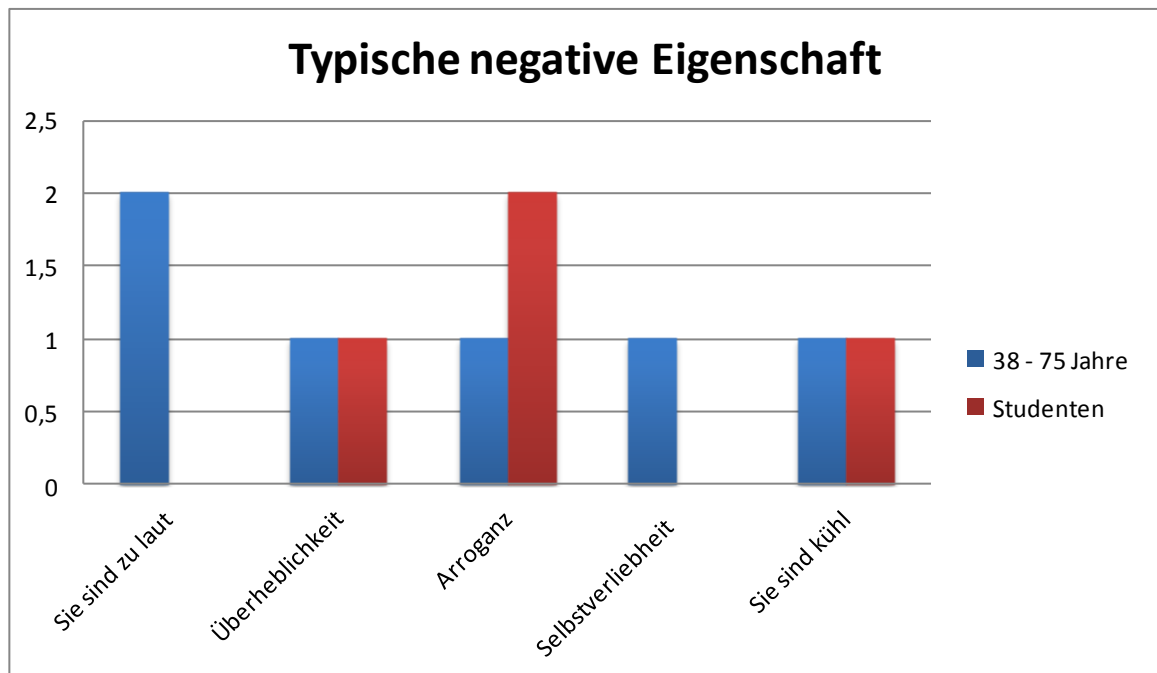
Der Graph zeigt, dass die Meinungen ganz unterschiedlich sind.



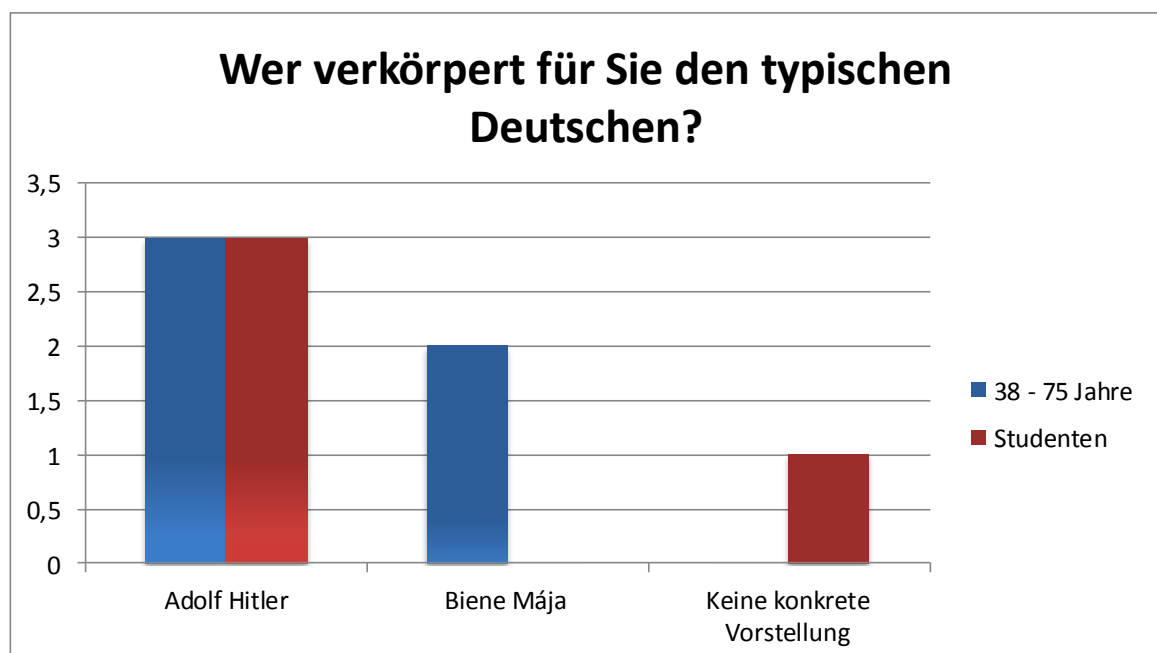
⁶⁰ Jana, 50 Jahre.

FRAGE 4: Welche deutschen Eigenschaften halten Sie für negativ?

Die Antworten der Befragten waren sehr kurz und klar. Die Meinungen stimmen überein.



FRAGE 5: Wer verkörpert für Sie den typischen Deutschen?



Die gleiche Anzahl der Studenten und Befragten im Alter von 38 bis 75 Jahren führte an, dass ein typischer Deutscher Adolf Hitler ist. Auch junge Leute, die den Krieg nicht erlebten, bezeichneten als typischen Deutschen A. Hitler, weil sie von ihm in der Schule gelernt haben.

Sehr interessant ist, dass kein Student Biene *Mája* erwähnte. Obwohl sie mit diesem Märchen groß wurden, wissen sie nicht, dass *Mája* aus Deutschland stammt.

FRAGE 6: Wie unterscheidet sich das Verhalten der Deutschen des unterschiedlichen Alters?

„Die jungen Leute sind schon multikulturell und verlieren die Eigenschaften, die für typisch deutsch gehalten werden.“⁶¹

„Ich denke, dass die jungen Deutschen keine Unterschiede zwischen den Nationalitäten machen – sie sind gewöhnt, viel zu reisen und werden multikulturell. Die alten Deutschen mögen ihre Überordnung zeigen.“⁶²

Die Meinungen sind ganz gleich. Die jungen Deutschen sind multikulturell.

FRAGE 7: Führen Sie die konkreten Erfahrungen mit den Deutschen an, bei denen sie typische deutsche Eigenschaften feststellten.

„Wenn sie feiern, verhalten sie sich mehr geselliger als die Tschechen. Sie umarmen jeden und die Feiern sind riesig – die Partys sind normalerweise mindestens für 30 Leute. Ich habe den Eindruck, dass sie es tun, um zu zeigen, genug Geld zu haben.“⁶³

⁶¹ Alena, über 70 Jahre.

⁶² Barbora, 23 Jahre.

⁶³ Barbora, 23 Jahre.

„Als ich im Urlaub am Meer war, erkannte ich die Deutschen sofort. Sie sprachen nicht, sie schrien. Manchmal war es ganz unangenehm.“⁶⁴

„Ich arbeite in einer deutschen Firma und bin jeden Tag im Kontakt mit ihnen. Sie haben sehr oft einen präzis vorbereiteten Plan und sind bestens informiert. Meiner Meinung nach sind sie präzis und pünktlich.“⁶⁵

⁶⁴ Blažena, 54 Jahre.

⁶⁵ Jana, 50 Jahre.

4 ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel der Arbeit war, die Stereotype im Wort und im Bild aus tschechischer Sicht zu untersuchen. Im zweiten Kapitel wurde es notwendig, den Stereotyp zu definieren, weil der Begriff essentiell für die Arbeit ist. Die ganze Arbeit beschäftigt sich vor allem mit den sozialen Stereotypen. Wenn die Tschechen die stereotypen Vorstellungen von den Deutschen bilden, handelt es sich um die sozialen Stereotype.

Das Kapitel *Im Bild* zeigte mit Hilfe von Karikaturen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, wie die Deutschen abgebildet werden. Ich wählte nur die Zeitpunkte, die die Entwicklung der Karikaturen und der Ansicht auf die Deutschen beeinflussten. Die erste Abbildung der Deutschen verkörperte *der deutsche Michel*. Er hatte alle typischen deutschen Eigenschaften. Die tschechischen humoristischen Zeitschriften verwendeten die Karikaturen sehr oft, deshalb wählte ich sie für meine Arbeit aus. Am häufigsten gelesene Zeitschriften waren *Humoristische Blätter*, *Stachelschwein* und *Wichtel*, das die Volkslieder publizierte. Eins von ihnen wird im Kapitel *Im Wort* angeführt. 11 beschriebene Karikaturen befinden sich in den Anlagen.

Es war sehr interessant, die Entwicklung der Karikaturen zu beobachten. Aus tschechischer Sicht überwiegen die negativen Abbildungen der Deutschen. Wir können uns darüber nicht wundern, wenn wir uns daran erinnern, was die Tschechen mit den Deutschen erlebten. Ich meine zum Beispiel den Zweiten Weltkrieg. Diese Erlebnisse waren derart stark, dass sie im Gedächtnis der Tschechen bis heute überleben. Es ist auch einer der Gründe, warum die Leute immer als einen typischen Deutschen Adolf Hitler bezeichnen. Es beweist das Kapitel *Bewertung des Interviews*.

Das Kapitel *Im Wort* zeigt das erste Stereotyp im Wort, das das Lied *Nová píseň o tom německým parlamentě* aus dem Jahre 1848 präsentiert. Das Lied bezeichnet die Deutschen als Lumpen, die sich ehrfürchtig und überheblich verhalten. Die aktuellen Interviews zeigen, welche Vorstellungen die Tschechen über die Deutschen im 21. Jahrhundert haben. Meine Absicht

war, im Kapitel *Bewertung des Interviews* die Meinungen der jüngeren und der älteren Generation zu vergleichen. In dieser Arbeit findet man die interessantesten Aussagen der Befragten. Bei den Fragen 3 und 6 stimmen die Meinungen überein, bei den Fragen 2, 4 und 5 sind die Meinungsunterschiede.

Man kann sagen, dass während des 19. und des 20. Jahrhunderts die stereotypen Vorstellungen der Tschechen von den Deutschen sehr negativ waren. Es beweisen die Karikaturen, die die deutsche Überheblichkeit, die Macht und die faschistischen Symbole zeigen.

Im 21. Jahrhundert werden die Deutschen nicht mehr so negativ wahrgenommen. Es erscheint immer wieder der Name Adolf Hitler, wie ich schon erwähnte, aber die Tschechen sehen in den Deutschen auch viele positive Eigenschaften. Sie schätzen sie für die Pünktlichkeit, die Ordnungsliebe, die Zielstrebigkeit und ihren Fleiß. Ich denke, dass gerade alle diese positiven Eigenschaften vielen Tschechen fehlen.

LITERATURVERZEICHNIS

Gelfert, Dieter – Hans: *Was ist deutsch? Wie die Deutschen wurden, was sie sind*. München: C. H. Beck, 2005. ISBN: 3-406-52831-7.

Chrobák, Ondřej/ Winter, Tomáš/ Fronk, Václav/ Adamová Vladimíra: *V okovech smíchu: Karikatura a české umění 1900 -1950*. Praha: Gallery, 2006. ISBN: 80-86010-98-8.

Koschmal, Walter/ Nekula, Marek/ Rogall, Joachim: *Deutsche und Tschechen, Geschichte – Kultur – Politik*. München: C. H.Beck, 2001. ISBN: 3-406-45954-4.

Křen, Jan/ Broklová, Eva: *Obraz Němců, Rakouska a Německa v české společnosti 19. a 20. století*. Praha: Karolinum, 1998. ISBN: 80-7184-468-0.

Maříková, Hana/ Petrušek, Miloslav/ Vodáková, Alena: *Velký sociologický slovník*. Praha: Karolinum, 1996. Svazek 2. ISBN: 80-7184-310-5.

Novotný, Miloslav: *Letáky z roku 1848*. Praha: ELK, 1948. ISBN neuvedeno.

Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov: Nakladatelství Šárka, 2001. ISBN: 80-901755-9-7.

Pytlík, Radko: *Český kreslený humor XX. století*. Praha: Odeon, 1988. ISBN: 01-504-88.

Internetquellen:

Bavarion: *Die 30 absurdesten Vorurteile gegen Deutsche*. URL: <http://www.bavarion.de/deftiges/vorurteile-gegen-deutsche/> [Stand: 20. Februar 2015].

Černý, David: *Entropa*. URL: <http://www.davidcerny.cz/> [Stand: 15 März 2015].

České předsednictví v Radě Evropské unie: *Entropa*. URL: <https://euxt.files.wordpress.com/2009/01/entropa.pdf> [Stand: 15. März 2015].

Das Institut für Interkulturelle Kompetenz und Didaktik: *Stereotyp und Vorurteil – Definitionen und Begrifflichkeit*. URL: <http://www.ikud.de/glossar/stereotyp-und-vorurteil.html> [Stand: 20. Februar 2015].

Dikobraz: *Z historie časopisu*. URL: <http://dikobraz.mikroforum.cz/> [Stand: 2. März 2015].

Wikipedie: *Entropa*. URL: <http://cs.wikipedia.org/wiki/Entropa> [Stand: 15. März 2015].

Besondere Quellen: Interviews

Alena, über 70 Jahre, Rentnerin – ehemalige Lehrerin der deutschen Sprache, Karlsuniversität Prag, Stříbro, 27. 3. 2015.

Barbora, 23 Jahre, Studentin der Karlsuniversität, Pilsen, 3. 3. 2015.

Blažena, 54 Jahre, Erzieherin, Cheb, 23. 3. 2015.

Eva, 21 Jahre, Studentin, Pilsen, 27. 3. 2015.

Jana, 19 Jahre, Gymnasiastin, Kladruby, 13. 3. 2015.

Jana, 50 Jahre, Managerin, Plzeň, 24.3. 2015.

Jiřina, 20 Jahre, Studentin, Karlovy Vary, 28. 3. 2015.

Miroslav, 38 Jahre, Leiter eines Jugendhauses, Hochschulausbildung, Stříbro, 27. 3. 2015.

Pavla, 75 Jahre, Rentnerin – ehemalige Grundschullehrerin, Hochschulausbildung, Kladruby, 5. 3. 2015.

RESÜMEE

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Untersuchungen zu Stereotypen der Deutschen im Bild und im Wort aus tschechischer Sicht. Zuerst wird der Begriff Stereotyp und die Klassifizierung von Stereotypen definiert. Die konkrete Untersuchung konzentriert sich auf die Stereotype im Bild, die in den Karikaturen aus tschechischen humoristischen Zeitschriften abgebildet werden. Die Entwicklung der Karikaturen wird verfolgt und ausführlich beschrieben. In der Anlage befinden sich die beschriebenen Karikaturen. Ein Teil der Arbeit bildet das Projekt *Entropa* vom tschechischen Künstler David Černý, das das Stereotyp im Bild aus dem 21. Jahrhundert präsentiert. Die Stereotype im Wort werden durch das Volkslied aus dem 19. Jahrhundert und die aktuellen Interviews mit den Tschechen untersucht. In den Interviews werden die Meinungen der jüngeren Tschechen und der älteren Tschechen verglichen und einige Antworten werden in den Graphen veranschaulicht.

RESUMÉ

Bakalářská práce se zabývá výzkumem stereotypů Němců v obraze a ve slově z pohledu Čechů. Nejprve je definován pojem stereotyp a druhy stereotypů. Konkrétní průzkum se zaměřuje na stereotypy v obraze, které jsou vyobrazovány v karikaturách z českých humoristických časopisů. Vývoj karikatury je sledován a podrobně popisován. V příloze se nacházejí popisované karikatury. Část práce tvoří projekt *Entropa* od českého umělce Davida Černého. Projekt prezentuje stereotyp v obraze 21. století. Stereotypy ve slově jsou zkoumány skrze lidovou píseň z 19. století a aktuální rozhovory s českými občany. V rozhovorech jsou srovnávány názory mladších a starších Čechů. Některé odpovědi jsou znázorněny v grafech.

ANLAGEN

Anlage I. Der Wienerdeutscher mit dem Frack und dem Zylinder . Die Karikatur „*Němci jsou ducha smířlivého*“ befindet sich in *den Humoristischen Blättern*, Jahrgang 22, Jahr 1880, Nummer 2, Seite 212.⁶⁶



⁶⁶ Peterová, Martina: *Němci v české karikatuře*. Přerov 2001. S. 24

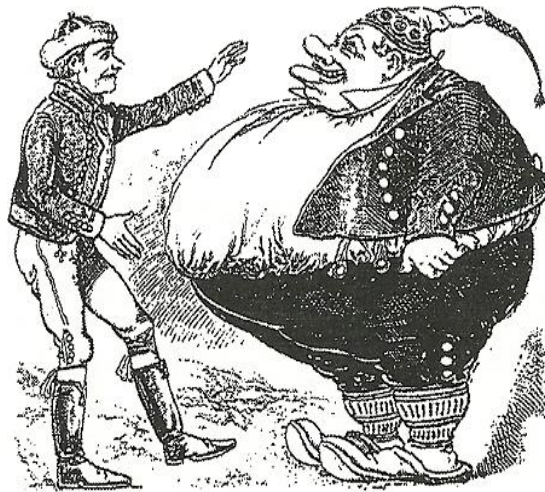
Anlage II. Die Verbreiterung der Deutschen – die Tiermotive . Die Karikatur „Zdejším Němcům protiví se ...“ befindet sich in *den Humoristischen Blättern*, Jahrgang 32, Jahr 1890, Nummer 39, Seite 1.⁶⁷



⁶⁷ Ebd., S. 31

Anlage III. *Der tschechische Vašek und der deutsche Michel* – der Kontrast des kleinen böhmischen und des großen deutschen Gebietes. Die Karikatur „*Na smír česko – německý ted' jistě nedojde,*“ befindet sich in *den Humoristischen Blättern*, Jahrgang 42, Jahr 1900, Nummer 3, Seite 4.⁶⁸

Na smír česko-německý ted' jistě nedojde,



protože Váša, i kdyby chtěl, nynějšího Michla obejmout ani n e m ů ž e.

abu 12

⁶⁸ Ebd., S. 33

Anlage IV. Die Tiermotive am Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Karikatur „Německé souručenství“ befindet sich in *den Humoristischen Blättern*, Jahrgang 42, Jahr 1900, Nummer 40, Seite 4.⁶⁹

Německé souručenství



jeví se před volbami do říšské rady jako ta smečka potkanů: jeden hryže druhého, ale jejich ošklivé ocasy tvoří pevně spletený jednotný uzel.

obr. 15

⁶⁹ Ebd., S. 34

Anlage V. Die Abbildung des Grafes Thun. Die Karikatur „Česko – německé smiřovačky“ befindet sich in der Zeitschrift *Karikatury*, Jahrgang 3, Jahr 1911, Nummer 30, Seite 1.⁷⁰

Česko-německé smiřovačky



Ministerský předseda: »Tak se prosím vás, lidičky, smiřte – aspoň na tak dlouho, abyste mi mohli odhlasovat nové daně a vojáky.«

⁷⁰ Ebd., S. 38

Anlage VI. Die erste Hitlers Abbildung als einen kleinen Jungen mit den großen Ambitionen. Die Karikatur „*Velikán Hitler*“ befindet sich in *den Humoristischen Blättern*, Jahrgang 75, Jahr 1932, Nummer 15, Seite 202.⁷¹

VELIKÁN HITLER



Starý, ale vždy účinný vynález, jak vyrovnávati v politice dimenze.

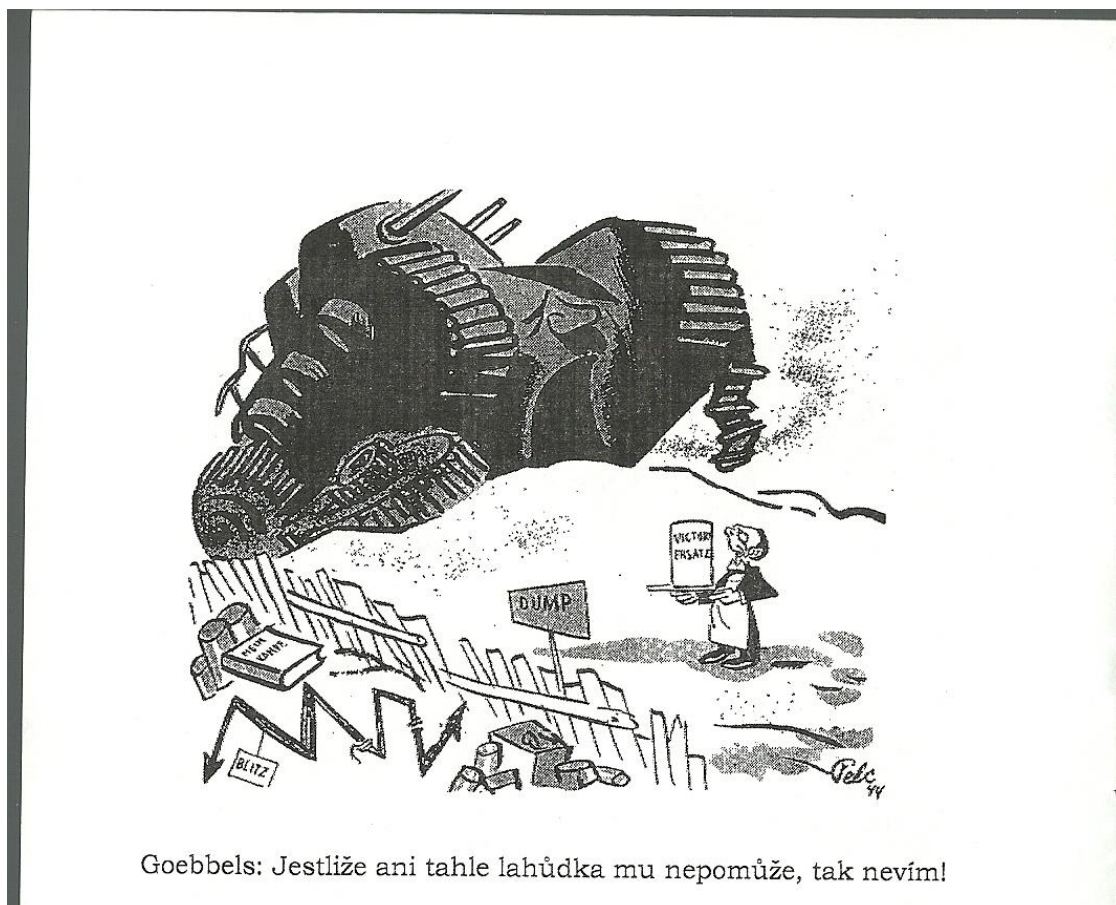
⁷¹ Ebd., S. 57

Anlage VII. Die Abbildung der Hitlers Rohheit nach der Schlacht bei Stalingrad im Jahre 1942, wo Deutschland geschlagen wurde. Die Karikatur „Stalingrad“. Pelc, Antonín: *Karikatury 1919 – 1945*. Praha: 1948.⁷²



⁷² Ebd., S. 72

Anlage VIII. Die deutsche Niederlage in dem Zweiten Weltkrieg. Die Karikatur „Ersatz – Victory“. Pelc, Antonín: *Karikatury 1919 – 1945*. Praha: 1948.⁷³



⁷³ Ebd., S. 76

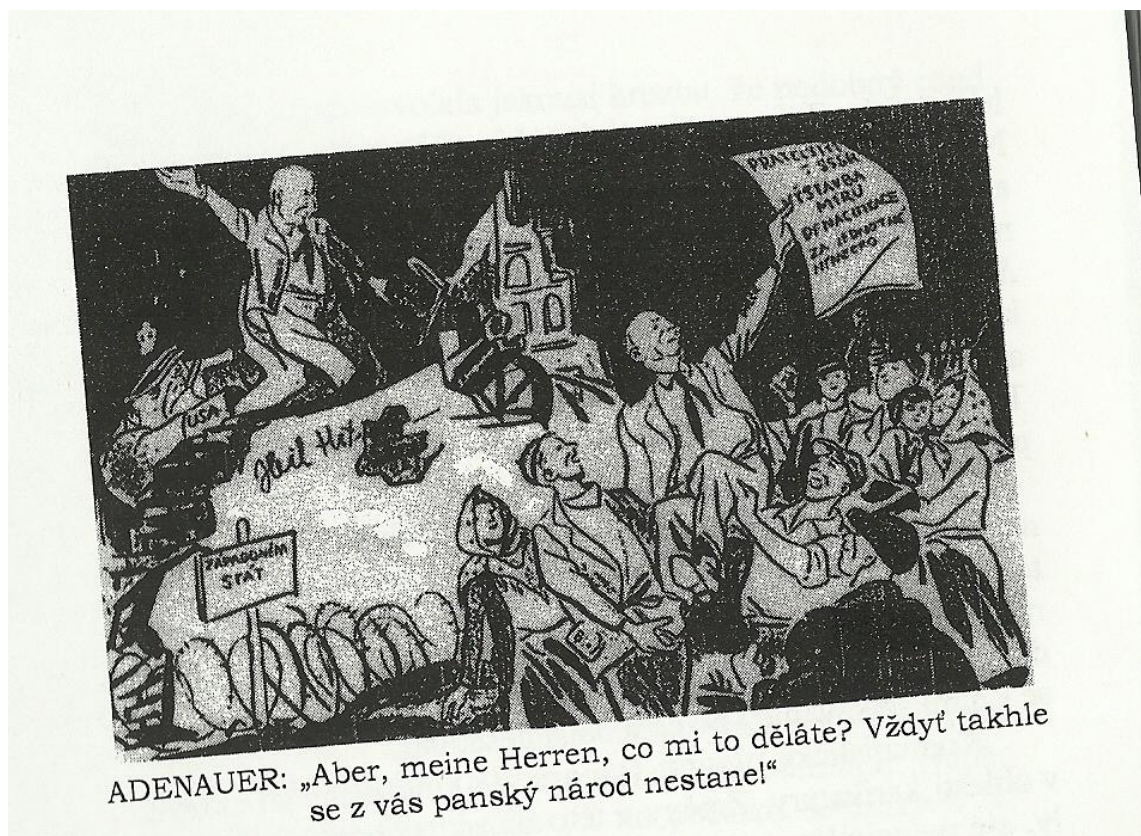
Anlage IX. Die Abbildung des großen Hasses gegen Deutschland in den ersten Nachkriegsmonaten. Die Karikatur „*Hleďte, lady*“ Befindet sich in *Stachelschwein*, Jahrgang 1, Jahr 1945, Nummer 6, Seite 4.⁷⁴



– Hleďte, lady Prdvime, jak jsou vlastně ty německé děti hodné,
jak si hezky hrají!

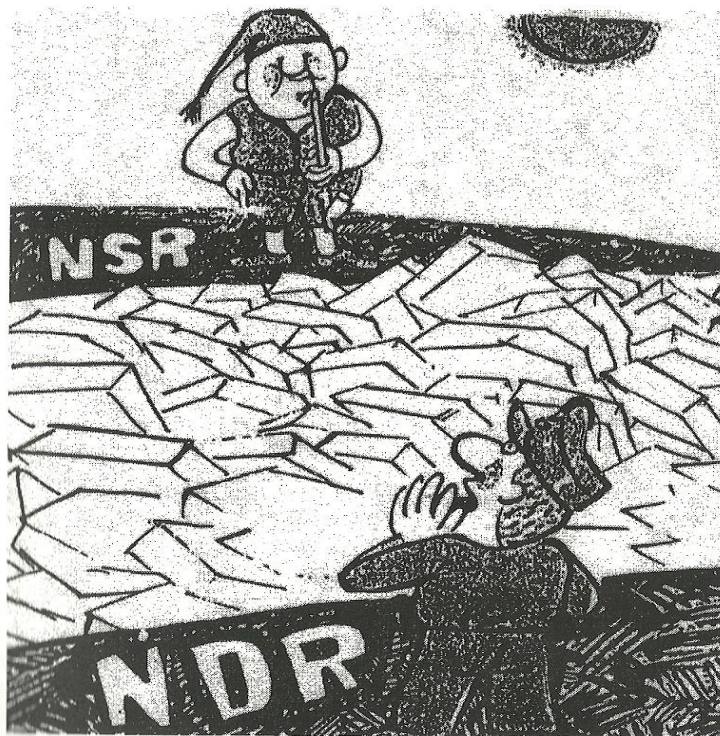
⁷⁴ Ebd., S. 87

Anlage X. Der Kontrast der Entwicklung in der DDR und der BRD. Die Karikatur „Čilý ruch v západním Německu“ befindet sich in *Stachelschwein*, Jahrgang 5, Jahr 1949, Nummer 43, Seite 4.⁷⁵



⁷⁵ Ebd., S. 93

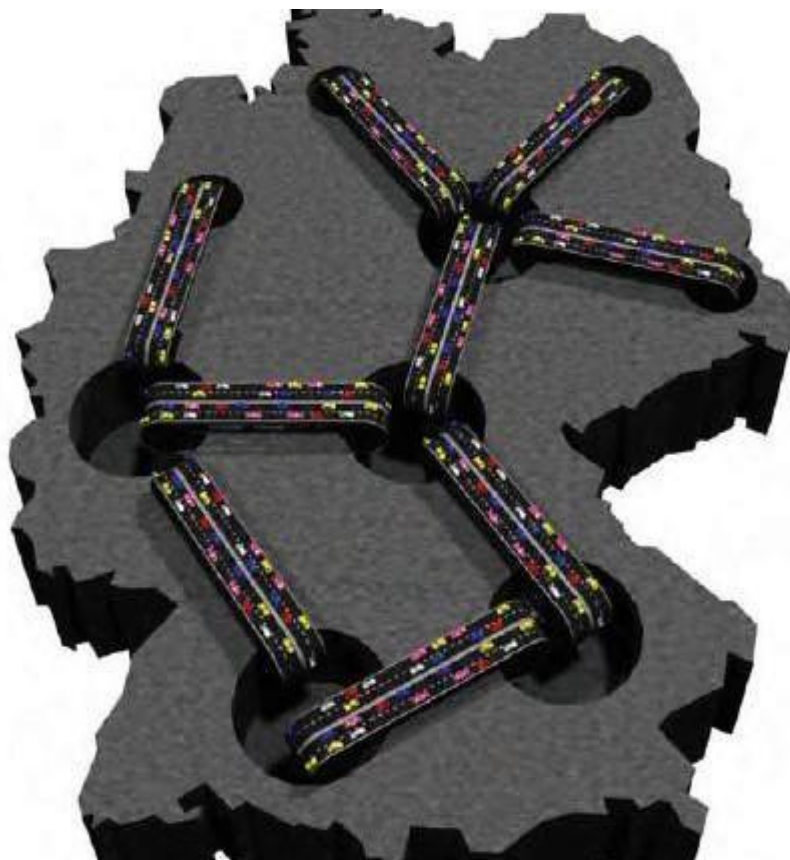
Anlage XI. Die Verbesserung der Beziehungen zwischen der DDR und der BRD. Das Eis charakterisiert die politische Situation im Land. Die Karikatur „Zaplatpámbu za oteplení“ befindet sich in der Zeitschrift *Stachelschwein*, Jahrgang 26, Jahr 1970, Nummer 18, Seite 2.⁷⁶



„Zaplatpámbu za oteplení, teď ještě aby se hnuly ledy...“

⁷⁶ Ebd., S. 109

Anlage XII. Die Abbildung Deutschlands im Projekt *Entropa*⁷⁷



⁷⁷ URL: České předsednictví v Radě Evropské unie: *Entropa*. URL: <https://euxt.files.wordpress.com/2009/01/entropa.pdf> [Stand: 15. März 2015]

Anlage XIII. Die originelle Fassung der benutzten Antworten.

Otázka 1: Při jaké příležitosti jste se poprvé setkali s Němcem?

„Protože žijeme v blízkosti hranic s Německem, setkávám se s Němci již od dětství, buď v Čechách, nebo v Německu.“

„Před 5 lety, když jsem studovala na Gymnáziu a zúčastnila se výměnného pobytu v Nittenau.“

„Poprvé jsem se setkala s Němci v době totality. Jela jsem na dovolenou na Rujánu. V té době bylo Německo nejbližším státem u moře. V době totality mohli Češi jezdit k moři jen do východního Německa nebo Bulharska či Rumunska.“

„ Protože jsem „válečné dítě“ setkala se naše rodina s Němci, když jsme se přestěhovali do vesnice Hartmanice. Ve vesnici žili převážně Němci, kteří byli připraveni na odsun. Rodiče se o nás báli, protože s nimi měli špatné zkušenosti.“

Otázka 2: Jaké jste o nich měli představy?

„ Již od dětství jsem Němce vnímala jako arogantní národ, což je dáno nejspíš tím, že mi přišlo nefér, že já jsem ta, která se musí namáhat učit se jejich jazyk, nikoliv oni, a to mi od nich přišlo arogantní a sebestředné. (...) Další věc, která zkreslí člověku představy o německém národu jsou věci, kterých se dopustil zhruba před 75 lety. Ty byly tak šokující a nehumánní, že na ně žádný národ dodnes nezapomene. Někteří Češi mají stále tendenci připomínat a přisuzovat Hitlerovu krutovládu dnešní generaci Němců, přestože jsou nevinní“

„Vždycky jsem si myslela, že Němci jsou hluční, všude se snaží prosazovat, ale na druhou stranu dbají na pořádek.“

Otázka 3: Jaké německé vlastnosti považujete za pozitivní?

„Jejich typická pozitivní vlastnost je píle a touha se prosadit. To pramení z toho, že jsou motivováni německým systémem. Tento systém je nejlepší, se kterým jsem se kdy setkala. Němci, na rozdíl od ostatních národů, mají u svého státu jistotu, že když platí pojištění, dostanou tu nejlepší péči a peníze zpět, kdykoliv potřebují. Mají jistotu, že když platí daně, peníze, které státu odvedou, se jim vrátí v podobě rozvoje jejich okolí apod. Mají jistotu, že když investují svůj čas a píli do studia, dostanou tomu odpovídající práci a ohodnocení. V takovém systému je radost pracovat a Němci si to sami uvědomují.“

„Jako typickou německou vlastnost vnímám jejich pořádkumilovnost. Ve všech věcech mají naprostý pořádek.“

Otázka 6: Jak se liší chování Němců různého věku?

„Mladí lidé jsou již multikulturní a ztrácí vlastnosti, které byly považovány za typicky německé.“

„Mám pocit, že mladí lidé nedělají takové rozdíly mezi národy – jsou zvyklí mnohem více cestovat, a tím se stávají multikulturní. Zatímco staří Němci rádi dávají najevo svoji nadřazenost.“

Otázka 7: Uveďte konkrétní zkušenosti, kde se projevují typické německé vlastnosti?

„Když oslavují, chovají se mnohem družněji než Češi – na přivítanou se se všemi objímají, pořádají obrovské párty třeba pro 30 lidí. Mám takový dojem, že to dělají jen proto, aby ukázali, že na to mají.“

„Když jsem byla na dovolené u moře, vždy jsem poznala Němce. Nemluvili, ale křičeli. Občas to bylo člověku až nepříjemné.“

„Pracuji v německé firmě a jednám s nimi. Často mají precizně propracovaný plán jednání a mají zjištěné veškeré informace, které se týkají daného tématu. Ano, opravdu jsou precizní a dochvilní.“